

# RÜCKENWIND FÜR TALENTE



Veranstaltungsprogramm  
für Stipendiatinnen und Stipendiaten  
der Heinrich-Böll-Stiftung

2023

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |           |
|---|-----------|
| <b>EDITORIAL</b> .....  | <b>4</b>  |
| <b>ZENTRALE VERANSTALTUNGEN</b> .....   | <b>5</b>  |
| Einführungsveranstaltung: Ansichten einer Stiftung.....   | 5         |
| Campus: Wirtschaft nachhaltig gestalten .....   | 6         |
| Sommerakademie „Der Wert der Demokratie“.....   | 7         |
| Alumni-Salon 2023: Ernährungssicherheit in unsicheren Zeiten .....  | 8         |
| <b>SCHWERPUNKTPROGRAMME</b> .....   | <b>9</b>  |
| Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ .....              | 9         |
| Erzählen im Wissenschaftsjournalismus .....   | 9         |
| Vertrauen in die Medien .....   | 10        |
| Medienvielfalt, anders - Netzwerktreffen .....  | 11        |
| Qualifizierungsprogramm: Wege in die Wissenschaftsbasierte Politikberatung.....   | 12        |
| Methoden Wissenschaftsbasierter Politikberatung: Policy Paper.....  | 12        |
| Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten .....   | 13        |
| Diversität als Referenzrahmen guter Führung.....  | 13        |
| <b>PROMOTIONSFÖRDERUNG</b> .....  | <b>14</b> |
| Promovierendenforum 2023: Wissenschaft in Verantwortung - Wissenschaft in Zeiten multipler Herausforderungen .....          | 14        |
| Reihe: Erfolgreich Promovieren .....  | 15        |
| Reihe „Let’s talk about Science“: Promovierende stellen ihre Forschungsarbeiten vor .....                                   | 16        |
| Wie platziere ich Beiträge in Print- und Online-Medien?.....  | 17        |
| Forschungscluster zur sozial-ökologischen Transformation.....   | 18        |
| Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Chancen und Risiken der Digitalisierung für die sozial-ökologische Transformation..... | 18        |
| „Auf die Rede kommt es an!“ – Klimakommunikation im Kontext der sozial-ökologischen Transformation .....                    | 19        |
| Die sozial-ökologische Transformation „pluralisieren“? Diagnosen - Diskussionen - Imaginationen.....                        | 19        |
| <b>POLITISCHE BILDUNG</b> .....   | <b>21</b> |
| Nachgefragt: Digitalisierung - digitale Gesprächsreihe .....  | 21        |
| Deepfakes.....  | 21        |
| Energiewende jetzt? Erneuerbare Energien im Fokus.....  | 22        |
| Politik im Fokus – digitale Gesprächsreihe .....  | 22        |
| Der Wald im Klimawandel.....  | 23        |
| Rechtstextremismus – Erkennen und Gegenhalten.....  | 23        |
| Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente? .....   | 24        |
| Reihe „Institutionen“ .....   | 25        |
| Das Bundesamt für Verfassungsschutz .....   | 25        |
| Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen .....   | 26        |
| Arbeitsgruppen.....   | 27        |
| AG Außen- und Sicherheitspolitik .....  | 28        |
| AG Bildung im Wandel (neu).....   | 28        |
| AG China.....   | 29        |
| AG Gender und Feminismus.....   | 29        |
| AG Gesundheits- und Inklusionspolitik (neu) .....   | 30        |
| AG Ostwärts.....  | 30        |
| AG Perspektiven of Color.....   | 30        |
| AG Quo vadis, EU?.....  | 31        |

|   |           |
|---|-----------|
| AG Schutz der Meere.....  | 32        |
| AG Urban Justice – gerechte Stadt der Zukunft (neu) .....   | 32        |
| <b>AUSBAU SCHLÜSSELKOMPETENZEN .....</b>  | <b>33</b> |
| Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage ..... | 33        |
| Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln .....   | 34        |
| Medienkonsum und Informationsstress: Zum Umgang mit (schlechten) Nachrichten.....                             | 35        |
| Schon mal was von Antislawismus gehört? .....   | 35        |
| Grüntöne-Ensemble: Musiktheaterprojekt von Stipendiat*innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung .....       | 36        |
| Projekte planen und durchführen .....   | 37        |
| „Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“ .....  | 38        |
| Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings GreenCampus .....  | 39        |
| <b>VERNETZUNG.....</b>  | <b>40</b> |
| Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker*innen ..... | 40        |
| Ad hoc-Gruppen.....   | 40        |
| Lokale Initiativen .....  | 41        |
| <b>SELBSTORGANISATION .....</b>   | <b>42</b> |
| Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat*innen in der Heinrich-Böll-Stiftung .....                 | 42        |
| Sprecher*innen .....  | 42        |
| Fachbeirat Studienwerk.....   | 42        |
| Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung .....  | 42        |
| Auswahlkommissionen im Studienwerk .....  | 42        |
| Promovierendeninitiative .....  | 43        |
| StipFor – Studierendenforum .....   | 43        |
| <b>BERUFSEINSTIEG UND BERUFSORIENTIERUNG .....</b>  | <b>44</b> |
| Lehren und Forschen in den USA.....   | 44        |
| „Grün vernetzt“ - Mentoring-Programm .....  | 44        |
| Veranstaltungen für Mentees und Mentor*innen .....  | 45        |
| Gelingende Übergänge.....   | 45        |
| <b>TERMINÜBERSICHT.....</b>   | <b>46</b> |
| <b>ANMELDEBEDINGUNGEN .....</b>   | <b>49</b> |

## Editorial

Liebe Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung,

wir freuen uns, Euch das neue Studienwerk-Veranstaltungsprogramm 2023 zu präsentieren – mit zahlreichen Veranstaltungen zu einer breiten Themenpalette, mit bewährten Formaten, aber auch wieder mit einigen neuen thematischen Akzenten.

**Was ist neu?** Einen Schwerpunkt im diesjährigen Programm bilden Veranstaltungen rund um das Thema Wissenschaftskommunikation: „**Let’s talk about science**“ ist eine neue digitale Veranstaltungsreihe, in der Promotionsstipendiat\*innen ihre Forschungsarbeiten interessierten Studierenden unterschiedlicher Fächer präsentieren und Begeisterung für das eigene Forschungsgebiet vermitteln möchten. In einem Workshop im Rahmen der Reihe „Wissenschaftliche Politikberatung“ lernen die Teilnehmenden, ein „**policy paper**“ zu verfassen. In einer Podiumsdiskussion und einem anschließenden Workshop beschäftigen sich Mitglieder des Forschungsclusters zur sozial-ökologischen Transformation mit der Frage, welche Anforderungen grundsätzlich an eine gelingende Wissenschaftskommunikation zu stellen sind und wie **Klimakommunikation** adressat\*innengerecht gestaltet werden kann. Im Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“ setzen sich Teilnehmende im Workshop „**Erzählen im Wissenschaftsjournalismus**“ damit auseinander, wie komplexe wissenschaftliche Themen für ein breiteres Publikum aufbereitet werden können. Und im Workshop „**Wie platziere ich Beiträge in Print- und Online-Medien**“ lernen Promovierende, ihre Themen und Beiträge in Print- und Online-Medien unterzubringen: Wie findet man das passende Medium und was muss man Redaktionen bieten, um für eine Veröffentlichung in Frage zu kommen?

**Wir setzen auch auf Kontinuität und Themenvielfalt:** Unsere Reihen zur Wissenschaftlichen Politikberatung, zu Leadership und zur Digitalisierung führen wir in 2023 ebenso weiter wie die im letzten Jahr gestartete Reihe zu „Institutionen“, diesmal mit einem Seminar zum **Bundesamt für Verfassungsschutz**. Mit der Reihe wollen wir zur problemorientierten Auseinandersetzung mit unseren staatlichen Institutionen, ihren Funktionen, Arbeitsweisen und Zwecken anregen. Auch unseren ökologischen Schwerpunkt im Veranstaltungsprogramm setzen wir fort mit Seminartemen zu „**Wald**“, „**Erneuerbaren Energien**“ und zur „**Ernährungssicherheit**“ (im Rahmen des nächsten Alumni-Salons). Unsere jährliche Sommerakademie Campus in Bad Bevensen wird sich mit **nachhaltiger Wirtschaftspolitik** beschäftigen. Klimakrise, Corona-Pandemie, Biodiversitätsverlust, Hungerkrise und atomare Bedrohung - in Anbetracht multipler politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, die sowohl global als auch lokal betrachtet eine enorme Wirkkraft ausüben, gewinnen Erwartungen an die Wissenschaft, zu möglichen Lösungen beizutragen, an Bedeutung: Das Promovierendenforum dreht sich entsprechend um das Thema „**Wissenschaft in Verantwortung - Wissenschaft in Zeiten multipler Herausforderungen**“.

Das Studienwerk fördert weiterhin **zehn Arbeitsgruppen** im Jahr, die von Stipendiat\*innen konzipiert und organisiert werden und sich i.d.R. mit Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung beschäftigen. Unter diesen selbstorganisierten Arbeitsgruppen der Stipendiat\*innen, die sich an alle Stipendiat\*innen richten und offen für alle sind, finden sich im nächsten Jahr einige neue Themen – zu „Bildung im Wandel“, zur „Gesundheits- und Inklusionspolitik“ oder zu „Urban Justice“. Sieben weitere Arbeitsgruppen werden ihre erfolgreiche Arbeit aus den Vorjahren fortsetzen.

Die in diesem Veranstaltungsprogramm aufgeführten Veranstaltungen richten sich ausschließlich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltungen werden über das Studynet, dem Intranet für Stipendiat\*innen, zur Anmeldung ausgeschrieben.

Wir bedanken uns bei allen, die sich an dem Veranstaltungsprogramm beteiligen, sei es als Fachreferent\*innen, als Seminarleiter\*innen, als Trainer\*innen oder als AG-Koordinator\*innen. Möge das Veranstaltungsprogramm des Studienwerks 2023 wieder auf reges Interesse stoßen – wir freuen uns über Anregungen und Feedback.

Für das Studienwerk-Team

Ulla Siebert, Leitung Studienwerk

Berlin, im Dezember 2022

### Zentrale Veranstaltungen

#### Einführungsveranstaltung: Ansichten einer Stiftung

Unter der programmatischen Überschrift „Ansichten einer Stiftung“ lädt das Studienwerk alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat\*innen dazu ein, auf Tuchfühlung mit der Stiftung zu gehen. Während der Einführungsveranstaltung präsentieren wir die Schwerpunktthemen der Stiftung. Wir erläutern die Grundlinien der Förderung sowie Struktur und Schwerpunkte des Begleitprogramms im Studienwerk. Die Teilnehmenden erhalten einen ersten Einblick in die Arbeit der Stiftung. Sie lernen Mitarbeiter\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung und sich untereinander kennen. Bereits länger geförderte Stipendiat\*innen stellen Initiativen der Stipendiat\*innen und Möglichkeiten zur Partizipation und zur Vernetzung vor. Zudem bietet die Einführungsveranstaltung einen Begegnungsraum mit grüner Politik: Politiker\*innen stellen sich der Diskussion zu aktuellen politischen Themen.

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist für neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat\*innen verpflichtend.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Elektronisches Poster zur Selbstvorstellung</li><li>• ggf. Angebot für andere Teilnehmer*innen (Kurzvortrag, Workshop, Film etc.) im Rahmen des „Forums von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten“</li><li>• Teilnahme über den gesamten Zeitraum (Donnerstag bis Sonntag) ist obligatorisch</li></ul> |
| <b>Leitung</b>                  | Jana Körner, Studienwerk<br>Christine Dietz, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | 13.-16. April 2023 (für ab Januar 2023 neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat*innen)<br><br>05.-08. Oktober 2023 (für ab Juli 2023 neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat*innen)<br><br>Die Einführungsveranstaltung beginnt gegen 16.00 h am Donnerstag und endet um 14.00 h am Sonntag.   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | Bis zu 180  |
| <b>Anmeldung</b>                | Teilnahme nur nach persönlicher Einladung   |
| <b>Information/Organisation</b> | Jana Körner, koerner@boell.de<br>Christine Dietz, dietz@boell.de<br>Luisa Riemer, riemer@boell.de   |



### Campus: Wirtschaft nachhaltig gestalten

#### Sommerakademie

Wohlstand und Klimaschutz müssen sich nicht ausschließen; Wirtschaftspolitik müsse sich daran orientieren, Ziele und Chancen von nachhaltiger Wirtschaft zusammenzudenken betont Robert Habeck, Wirtschafts- und Klimaschutzminister. Ziel seines Bundesministeriums ist die beschleunigte sozial-ökologische Transformation Deutschlands hin zu einer nachhaltigen und digitalen Wirtschaft. Klimapolitik soll zu einem Schwerpunkt der Wirtschafts- und Finanzpolitik werden.

Doch was heißt das genau? Was sind Eckpfeiler und konkrete Ziele einer solchen nachhaltigen Wirtschaftspolitik? Welchen Beitrag muss und kann die Wirtschaft zur sozial-ökologischen Transformation leisten? Welche verschiedenen Zukunftsvisionen und Ansätze für eine nachhaltige Wirtschaft stehen sich gegenüber? Und welche nationalen, europäischen sowie internationalen Rahmenbedingungen spielen bei dieser Entwicklung eine Rolle?

Im Rahmen unserer Sommerakademie wollen wir uns zusammen mit Euch diesen und weiteren Fragen widmen und über die Rolle der Wirtschaft in der sozial-ökologischen Transformation diskutieren. Der Campus besteht aus mehreren Programmeinheiten: Er beinhaltet politische Diskussionen zum Oberthema und Workshops zum Ausbau von Schlüsselqualifikationen, aber bietet auch Raum, eigene Ideen bei der inhaltlichen Gestaltung einzubringen, beispielsweise durch selbst organisierten Seminare der Stipendiat\*innen, vielseitige Forenbeiträge von und für Stipendiat\*innen sowie beim kulturellen Rahmenprogramm.

Insbesondere die Verantwortlichen bestehender Arbeitsgruppen der Stipendiat\*innen sind eingeladen, eintägige Seminare mit inhaltlichen Verknüpfungen zum Oberthema zu konzipieren und durchzuführen. Willkommen sind selbstverständlich auch Seminarvorschläge anderer Gruppen und einzelner Stipendiat\*innen, bevorzugt - aber nicht ausschließlich - mit Bezug zum Oberthema. Wir freuen uns über Einreichungen von Vorschlägen bitte bis zum **01. März 2023** an: [studienwerk-campus@boell.de](mailto:studienwerk-campus@boell.de).

Der Campus, die jährliche Sommerakademie des Studienwerks, ist ein wichtiges Highlight im Veranstaltungsprogramm. Möglichst jede Stipendiatin und jeder Stipendiat sollte einmal während der Förderzeit am Campus teilgenommen haben.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen<br>Die Teilnahme ist ohne thematische Vorkenntnisse möglich und erwünscht!  |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Teilnehmen können alle, die neu in der Förderung sind oder die bisher noch nie oder erst einmal am Campus teilgenommen haben.<br>Die Teilnehmenden reisen am 14.08.23 morgens an; eine frühere Anreise bereits am Vortag ist nicht möglich. Auf Wunsch können Übernachtungsgelegenheiten (13.-14.08.23) in der Nähe vermittelt werden. |
| <b>Leitung</b>                  | Jana Körner, Studienwerk<br>Kevin Sczekalla, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | 14.-19. August 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Bad Bevensen, Gustav-Stresemann-Institut  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 130   |
| <b>Teilnahmebeitrag</b>         | 170,00€   |
| <b>Information/Organisation</b> | Jana Körner, <a href="mailto:koerner@boell.de">koerner@boell.de</a><br>Kevin Sczekalla, <a href="mailto:sczekalla@boell.de">sczekalla@boell.de</a><br>Luisa Riemer, <a href="mailto:riemer@boell.de">riemer@boell.de</a>  |

### Sommerakademie „Der Wert der Demokratie“

#### Eine Kooperationsveranstaltung mit allen 13 Begabtenförderungswerken

Weltweit erleben wir gesellschaftliche und politische Krisen. Der gesellschaftliche und politische Umgang mit der Klimakatastrophe, der COVID-19-Pandemie, der Situation Geflüchteter an den EU-Außengrenzen und dem Krieg in der Ukraine mit all seinen Folgen fordern auch unsere Gesellschaft heraus. Gleichzeitig nehmen demokratiefeindliche Strömungen, Gruppierungen und Parteien an Bedeutung zu; antidemokratische Positionen sind längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Demokratische Strukturen, Institutionen und Vertreter\*innen werden bedroht, verächtlich gemacht und angegriffen, demokratische Verfahren werden für antidemokratische Zwecke missbraucht. Die gesellschaftlichen Krisen werden von vielen Menschen nicht nur als Hinweis auf Schwachstellen, sondern als Versagen der Demokratie wahrgenommen.

Diese Krisendiagnose zum Anstoß nehmend soll auf der Sommerakademie gemeinsam das Thema „Der Wert der Demokratie“ erarbeitet werden. Wie können demokratische Prinzipien gestärkt werden? Wie kann die demokratische Teilhabe aller garantiert werden? Wie kann unsere Demokratie institutionell, gesellschaftlich und individuell verteidigt werden? Und wie können religiöse und weltanschauliche Werte für eine diverse und pluralistische Partizipation fruchtbar gemacht werden? Um diese Fragen gemeinsam zu bearbeiten und um miteinander zu diskutieren, produktiv zu streiten und in der Auseinandersetzung miteinander zu wachsen, bietet die weltanschauliche und politische Diversität in den Begabtenförderungswerken eine hervorragende Grundlage für die Teilnehmenden.

Bei der Sommerakademie der Werke handelt es sich um eine Initiative der 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Begabtenförderungswerke. Diese Veranstaltung bietet den Stipendiat\*innen der Förderwerke die Möglichkeit, in den Dialog zum gegenwärtigen Stand der Demokratie und ihrer Entwicklung in einer sich stark wandelnden Welt zu treten.

Die Sommerakademie 2023 zum Thema „Der Wert der Demokratie“ wird von den vier konfessionell/religiös gebundenen Begabtenförderungswerken (dem Cusanuswerk, dem Avicenna Studienwerk, dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und dem Evangelischen Studienwerk Villigst) gemeinsam ausgerichtet und richtet sich an die Stipendiat\*innen aller 13 Begabtenförderungswerke sowie der Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung. Dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und dem Evangelischen Studienwerk Villigst obliegt die Federführung. Insgesamt können 140 Stipendiat\*innen (10 Teilnehmende pro Werk) daran teilnehmen.

Die Förderwerke, so auch das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung, beteiligen sich mit eigenen Seminarangeboten an der Sommerakademie. Das Seminarprogramm wird voraussichtlich im Januar 2023 auf der Homepage des Evangelischen Studienwerks veröffentlicht.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich.  |
| <b>Leitung</b>                  | Joelle-Marie Krautz, Evangelisches Studienwerk Villigst, Schwerte  |
| <b>Organisation</b>             | Evangelisches Studienwerk Villigst   |
| <b>Termin</b>                   | 27. August - 03. September 2023  |
| <b>Ort</b>                      | Schwerte, Haus Villigst  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 10   |
| <b>Anmeldung</b>                | Die Ausschreibung mit den genauen Anmeldebedingungen erfolgt Anfang 2023 über das Studynet.  |
| <b>Information/Organisation</b> | Anja Schleich, <a href="mailto:schleich@boell.de">schleich@boell.de</a><br>Kathrin Hohmann-Mehring, <a href="mailto:hohmann-mehring@boell.de">hohmann-mehring@boell.de</a> |

# Alumni-Salon 2023: Ernährungssicherheit in unsicheren Zeiten

## Tagung

Mit den multiplen globalen Krisen der letzten zwei Jahre ist die Zahl der von akuter Ernährungsunsicherheit betroffenen Menschen um 200 Millionen angestiegen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die durch den Klimawandel und die Pandemie bereits angespannte Lage auf den globalen Agrarmärkten dramatisch verschärft. Die Klimakrise wird zudem immer stärkere Auswirkungen auf die Ernährungssysteme haben. Bedroht sind die vier Dimensionen der Ernährungssicherheit (Verfügbarkeit, Zugang, Stabilität und Nutzung) – auch durch industrielle Landwirtschaft und eine Agrarpolitik, die zulasten der Erzeuger\*innen geht.

Während des Alumni-Salons wollen wir diese Zusammenhänge beleuchten. Wir möchten herausarbeiten, wo es sinnvolle Ansatzpunkte gibt und wie globale Agrar- und Ernährungssysteme hin zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verändert und widerstandsfähiger gegen künftige Krisen werden können. Außerdem soll es um die Frage gehen, wie Ernährungssouveränität erreicht werden kann - zum Beispiel indem auf lokale Lösungen gesetzt wird und einseitige Abhängigkeiten und Protektionismus vermieden werden. Vor allem in den Ländern des Globalen Südens, aber auch in den Industrieländern sind Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen. Wir wollen auch danach fragen, welche Rolle und Verantwortung wir als Konsument\*innen haben.

Der Alumni-Salon ist ein jährlich stattfindendes Treffen der ehemaligen Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung. Die eintägige Veranstaltung hat jedes Jahr einen aktuellen inhaltlichen Schwerpunkt – verbunden mit viel Gelegenheit zur Vernetzung und zum gemeinsamen Austausch. Das Programm wird von Alumni selbst gestaltet und integriert vielfältige Perspektiven und unterschiedliche fachliche Zugänge der Ehemaligen.

Eingeladen sind alle ehemaligen Stipendiat\*innen. Jene zwischen Dezember 2022 und November 2023 aus der Förderung ausscheidenden Stipendiat\*innen wollen wir während des Alumni-Salons feierlich verabschieden.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Ehemalige Studien- und Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Janina Bach, Referentin Alumni-Programm, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | 18. November 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 180   |
| <b>Information/Organisation</b> | Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a><br>Luisa Riemer, <a href="mailto:riemer@boell.de">riemer@boell.de</a> |



### Schwerpunktprogramme

## Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

Im Rahmen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ fördert das Studienwerk Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten mit Migrationsgeschichte und PoCs und unterstützt sie darin, sich gezielt auf den Berufseinstieg als Journalist\*in vorzubereiten. Das Programm trägt zur Vielfalt in Medien als Bestandteil einer lebendigen Demokratie bei. Etwa 35 Stipendiat\*innen nehmen zeitgleich an dem Programm teil; jährlich werden etwa fünf Stipendiat\*innen neu in das Programm aufgenommen. Sie werden von erfahrenen Journalist\*innen unterstützt und beraten.

Kooperationspartner\*innen des Programms sind die taz, der Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb), die Deutsche Welle, sueddeutsche.de, ZEIT ONLINE und der Tagesspiegel; sie beteiligen sich an der Auswahl und mit Praktika-Angeboten sowie mit einzelnen Veranstaltungen an dem Studienstipendienprogramm. Auch das Netzwerk Recherche und die Neuen Deutschen Medienmacher sowie der DJV – Deutscher Journalisten-Verband kooperieren mit dem Studienwerk.

Im Rahmen eines begleitenden Qualifizierungsprogramms im Modulsystem bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten Veranstaltungen zum Ausbau handwerklicher journalistischer Kompetenzen, Seminare zu medienpolitischen Themen, ggf. Studienreisen ins Ausland und Redaktionsbesuche bei unseren Kooperationspartner\*innen an. Zu den vier Modulen gehören:

Modul 1: „Journalistische handwerkliche Qualifizierung und Medienpraxis“

Modul 2: „Themenorientierte Qualifizierung“

Modul 3: „Journalistische Ethik und Pressefreiheit“

Modul 4: „Berufliche Orientierung und Karriereförderung“

Während mehrmonatiger Praktika bei den Kooperationspartner\*innen stellen die Stipendiat\*innen ihr Können unter Beweis und knüpfen neue Kontakte.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem mehrjährigen Begleitprogramm stellen wir ein Zertifikat aus.

Sofern nicht anders angegeben, richten sich die Veranstaltungen ausschließlich an die am Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“ teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten; sofern es freie Kapazitäten gibt, können sich im Einzelfall auch andere Stipendiat\*innen für diese Veranstaltungen anmelden. Darüber informieren wir gegebenenfalls gesondert.

**Kontakt:** Kim Trinh Quang, Studienwerk, quang@boell.de

## Erzählen im Wissenschaftsjournalismus

### Workshop (Modul 1)

Wissenschaft scheint oft schwer verständlich, sie jongliert mit Fachbegriffen, ihre Versuchsaufbauten gleichen nicht selten Rätseln, die sich für Fachfremde nur schwer entschlüsseln lassen. Ihre Erkenntnisse aber für ein breiteres Publikum zu übersetzen, ist wichtig. Ein breites Verständnis für die Errungenschaften wissenschaftlicher Forschung zu erzielen, ist eine der Grundsäulen, auf denen eine moderne Demokratie sicher bestehen kann. In Zeiten gleich mehrerer Krisen und einer weltweiten Pandemie ist es vielleicht so wichtig wie nie, diese Erkenntnisse zugänglich zu machen und entsprechend aufzubereiten.

Aber wie finde ich mich im Dschungel neu erscheinener wissenschaftlicher Publikationen zurecht? Wie beurteile ich die Seriosität von Forschungsergebnissen? Und wie schaffe ich es als (Nachwuchs)Wissenschaftler\*in, komplexe Themen so zu durchdringen, dass ich sie für ein breiteres Publikum zugänglich machen kann?

## Schwerpunktprogramme

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden unterschiedliche Erzähltechniken als Methode kennen, um auch komplizierte Themen ansprechend und verständlich aufzubereiten.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen und setzt sich zusammen aus einem Seminar am 3.-4. März 2023 und einer Nachbesprechung der eigenen Texte am 14. April 2023.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studienstipendiat*innen<br>im Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“  |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Die Teilnahme ist nur für beide Veranstaltungseinheiten möglich.  |
| <b>Leitung</b>                  | Manuel Stark, freier Wissenschaftsjournalist und Preisträger des Georg-von Holtzbrinck-Preis für Wissenschaftsjournalismus 2021 (Kategorie Nachwuchs) |
| <b>Termin</b>                   | 03.-04. März 2023<br>14. April 2023: Digitale Nachbesprechung   |
| <b>Ort</b>                      | Frankfurt / Main  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 16  |
| <b>Information/Organisation</b> | Kim Trinh Quang, Studienwerk, quang@boell.de<br>Mirjam Wüstnienhaus, wuestnienhaus@boell.de   |

## Vertrauen in die Medien

### Seminar (Modul 2), digital

Vertrauen in Medien und in die Inhalte ihrer Berichterstattung sind Voraussetzung für eine demokratische Meinungs- und Willensbildung in einer Gesellschaft. Ein gestörtes Vertrauen zwischen Medien und ihrem Publikum kann zur Abkehr von der Politik und zur Unterstützung populistischer Positionen führen. Vertrauen in Medien ist somit nicht nur für Medien selbst, sondern für die Gesellschaft insgesamt wichtig. Die Relevanz der Medien in einer Demokratie kann mit ihren zentralen Aufgaben auf politischer und gesellschaftlicher Ebene begründet werden: Medien stellen Öffentlichkeit her, vermitteln Wissen, ermöglichen politische Sozialisation, kritisieren, kontrollieren, tragen zur politischen Bildung bei und informieren über aktuelle gesellschaftliche, politische und ökonomische Entwicklungen.

Im Online-Vortrag „Vertrauen in die Medien“ werden aktuelle Forschungsdebatten über Medienvertrauen präsentiert und ein Schlaglicht auf Fragen geworfen wie: Was sind die Ursachen für Misstrauen in die Medien? Welche Formen von Misstrauen in die Medien hat die Forschung erkannt? Welche Ansätze bestehen, um Vertrauen in die Medien herzustellen?

An den Vortrag von Prof. Dr. Nayla Fawzi schließt ein journalistischer Bericht zur Frage an, welchen Einfluss Misstrauen in Medien auf die journalistische Arbeit hat. Die Teilnehmer\*innen werden sich in Break-out Sessions über ihre Erfahrungen zu Vertrauen/ Misstrauen in Medien und ggf. gegenüber eigenen journalistischen Arbeiten austauschen und anschließend im Plenum mit den Referent\*innen diskutieren.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studienstipendiat*innen<br>im Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“  |
| <b>Leitung</b>                  | Prof. Dr. Nayla Fawzi, Professorin für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Demokratie und digitale Kommunikation, Institut für Publizistik, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; N.N. |
| <b>Termin</b>                   | 08. Mai 2023  |
| <b>Ort</b>                      | digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 40  |
| <b>Information/Organisation</b> | Kim Trinh Quang, Studienwerk, quang@boell.de<br>Mirjam Wüstnienhaus, wuestnienhaus@boell.de   |

## Schwerpunktprogramme

### Medienvielfalt, anders - Netzwerktreffen

#### (Modul 4)

Das Netzwerktreffen bringt Stipendiat\*innen und Alumni sowie die Kooperationspartner des Programms „Medienvielfalt, anders“ miteinander ins Gespräch: Das Netzwerktreffen bietet allen Teilnehmenden des Programms die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, sich über ihre Erfahrungen im Medienbetrieb auszutauschen und sich mit versierten Medienvertreter\*innen zu beraten und im besten Sinne zu vernetzen. Als Gesprächspartner\*innen nehmen Alumni sowie Journalistinnen und Journalisten vor allem aus den Reihen unserer Kooperationspartner\*innen teil.

Der konkrete Termin wird im Januar 2023 festgelegt.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studienstipendiat*innen im Programm „Medienvielfalt, anders“                                |
| <b>Leitung</b>                  | Kim Trinh Quang, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | voraussichtlich im 2. Quartal 2023  |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 50  |
| <b>Information/Organisation</b> | Kim Trinh Quang, Studienwerk, quang@boell.de<br>Mirjam Wüstnienhaus, wuestnienhaus@boell.de |



## Schwerpunktprogramme

### Qualifizierungsprogramm: Wege in die Wissenschaftsbasierte Politikberatung

Wissenschaftsbasierte Politikberatung wird von vielen Stipendiat\*innen als attraktives Betätigungsfeld benannt. Doch welche Wege führen dorthin, wer sind mögliche Arbeitgeber\*innen, welche Kompetenzen brauchen Politikberater\*innen jenseits der wissenschaftlichen Expertise? Das Studienwerk will Stipendiat\*innen dabei unterstützen, ein differenziertes Bild der wissenschaftsbasierten Politikberatung in ihren verschiedenen Nuancen zu erhalten, dafür zentrale Kompetenzen zu erwerben und Netzwerke aufzubauen.

Die drei Bausteine des Programms sind:

- Basisseminar zum Betätigungsfeld für Master-Studierende und Promovierende mit vorgelagerter Einführung (fand bereits im Jahr 2022 statt)
- Workshop zu Methoden Wissenschaftsbasierter Politikberatung: Policy Paper (2023, s.u.)
- Flankierend begleiten im Programm „Grün vernetzt“ Mentor\*innen den Berufseinstieg in die wissenschaftsbasierte Politikberatung.

Stipendiat\*innen, die an den drei Bausteinen teilgenommen haben, können ein entsprechendes Zertifikat erhalten.

Außerdem empfehlen wir, Angebote von GreenCampus zu nutzen, um Kompetenzen wie Rhetorik, Auftreten, Präsentation, Reden schreiben etc. auszubauen, siehe [„Begleitprogramm plus“](#).

### Methoden Wissenschaftsbasierter Politikberatung: Policy Paper

#### Workshop, digital

Wissenschaftsbasierte Politikberatung will politischen Akteur\*innen ihre Erkenntnisse zur Verfügung stellen und die Nachfrage nach wissenschaftlich fundierte Informationen bedienen. In Zeiten ‚alternativer Fakten‘ ist die Politik mehr denn je auf wissenschaftlich fundierte Informationen angewiesen. Doch verfügen politische Entscheidungsträger\*innen nur über begrenzte Ressourcen, um sich mit komplexen wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dies stellt Beraterinnen und Berater vor die Aufgabe, ihr komplexes Fachwissen so aufzubereiten, dass es die richtigen Stellen erreicht und verstanden werden kann.

Im Workshop werden zunächst die wichtigsten schriftlichen und mündlichen Beratungsformate wissenschaftlicher Politikberatung vorgestellt. Der Fokus liegt dann auf der Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts für ein Grundsatzpapiers oder Policy Paper: Die Teilnehmenden entwickeln ausgehend von ihren eigenen Forschungsarbeiten eine Zusammenfassung und eine ausführliche Gliederung, die als Grundlage für ein eigenes Schriftprodukt dienen sollen. Zwischen den insgesamt drei angesetzten Terminen besteht die Möglichkeit, sich für die Zusammenfassung und die Gliederung des Policy Papers ein Feedback der Workshop-Leiterin einzuholen.

Grundlegende Kenntnisse des Betätigungsfeldes Wissenschaftliche Politikberatung (siehe Basisseminar, 2022) werden vorausgesetzt und sind nicht Gegenstand dieses Workshops.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen und Master-Studienstipendiat*innen, die kurz vor dem Studienabschluss stehen und bereits im Rahmen einer Masterarbeit oder als Teilergebnis ihres Promotionsprojekts erste eigene Forschungsergebnisse erarbeitet haben. Bevorzugt werden jene, die bereits am Basisseminar „Wissenschaftliche Politikberatung“ im Februar 2022 teilgenommen haben. |
| <b>Leitung</b>                  | Franziska Wolff, Bereichsleiterin Umweltrecht & Governance, Öko-Institut e.V., Büro Berlin; Alumna   |
| <b>Termin</b>                   | 07. Februar, 21. Februar und 07. März 2023, jeweils 19.00 - 21.00 h  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 16   |
| <b>Information/Organisation</b> | Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a><br>Luisa Riemer, <a href="mailto:riemer@boell.de">riemer@boell.de</a>  |

## Schwerpunktprogramme

### Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten

Was heißt eigentlich „Führen“ und wie setze ich meine Verantwortung für das Ganze um? Mit der Veranstaltungsreihe „Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten“ werden künftige Fach- und Führungskräfte darin unterstützt, Führungskompetenzen zu erwerben und sich für die Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung aktiv und verantwortungsvoll einzusetzen. Denn gute Führung ist erlernbar. In der Reihe werden Workshops angeboten, die jeweils unterschiedliche Aspekte von Führung in den Blick nehmen. Die Veranstaltungsreihe vermittelt damit einen Überblick über verschiedene Kompetenzen im beruflichen Führungskontext und regt dazu an, sich mit den eigenen Entwicklungspotenzialen, mit der eigenen Rolle und den Handlungsspielräumen als Verantwortungsträger\*in auseinanderzusetzen. Darüber hinaus geht es um den Erwerb von Kompetenzen und deren Erprobung.

### Diversität als Referenzrahmen guter Führung

#### Workshop

Zu „guter Führung“ gehört die Auseinandersetzung mit dem Thema „Diversität“ auf verschiedenen Ebenen und sich im Umgang mit vielfältig zusammengesetzten Belegschaften, mit verschiedenen Partner\*innen und Kund\*innen zielgruppen- und adressat\*innengerecht zu verhalten. Der Workshop öffnet den entsprechenden Lernraum und thematisiert strukturelle Diskriminierung als Zusammenspiel individueller, institutioneller und kultureller Praxen. Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen von Übungen v.a. mit unterschiedlichen Diversitätskategorien sowie mit Partizipation und Inklusion von Menschen auseinander.

Ziele des Workshops sind: Kennenlernen von und Sensibilisierung für Diskriminierungsformen und -praxen; Reflexion der eigenen Rolle und diesbezüglicher Entwicklungspotenziale; Entwicklung von Diversitykompetenz und Ausloten von Handlungsspielräumen.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studienstipendiat*innen insbesondere ab dem Master (bzw. in vergleichbarer Studienphase im Diplom-/ Staatsexamen-Studium u.Ä.) und Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Leitung</b>                  | Corinne Kaszner, Ausbilderin, Trainerin und Beraterin, Institut Social Justice & Radical Diversity, Potsdam<br>Diana-Sandrine Kunis, Trainerin und Ausbilderin für Diversity und Antidiskriminierungsthemen & Leiterin des Social Justice Instituts München |
| <b>Termin</b>                   | 17.-18. Februar 2023  |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 25  |
| <b>Information/Organisation</b> | Jana Körner, koerner@boell.de<br>Luisa Riemer, riemer@boell.de  |



## Promotionsförderung

### Promotionsförderung

Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung fördert im Jahr rund 1600 Stipendiat\*innen, davon 200 Promovierende mit einem – i.d.R. dreijährigen – Promotionsstipendium im In- und europäischen Ausland. Gefördert werden deutsche bzw. inländische sowie internationale Promovierende aus allen Weltregionen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht Begabtenförderung als Demokratieförderung, indem sie künftige Fach- und Führungskräfte darin fördert, sich fachlich zu qualifizieren und sich für die politischen Anliegen der Heinrich-Böll-Stiftung sowie für ihre Werte und Ziele weltweit aktiv einzusetzen. Ihr Engagement dafür kann sich im intellektuellen Diskurs, im Studium, im Forschungsprozess, im Beruf und/oder im gesellschaftlichen Handeln ausdrücken.

Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt die Promotion von wissenschaftlich ambitionierten Nachwuchswissenschaftler\*innen, die einen wichtigen, relevanten und innovativen Forschungsbeitrag leisten wollen und werden. Die Promotionsstipendiat\*innen bringen spezialisierte Fachkenntnis, ein reflektiertes Wissenschaftsverständnis sowie besondere Kommunikationskompetenz mit, um ihr Forschungsvorhaben einem breiten Publikum zugänglich und um Wissenschaft insgesamt verstehbar zu machen.

- Wir fördern Promotionsprojekte inhalts- und fächerübergreifend. Dabei ist uns die Weiterentwicklung in der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung ein besonderes Anliegen: Im Rahmen eines thematischen Forschungsclusters zur sozial-ökologischen Transformation“ werden bis zu 50 Promovierende unterstützt, die sich mit Fragen zu sozialen und ökologischen Transformationsprozessen auseinandersetzen.
- Im Rahmen der Promotionsförderung regen wir zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragen an, etwa zu Themen wie Wissenschaftsethik, Wissenschaftskritik, Wissenschaftsfreiheit, Grundlagen- und Angewandte Forschung, Selbstverständnis, Verantwortung und Teilhabe von Wissenschaftler\*innen zwischen Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. Außerdem regen wir den interdisziplinären Dialog an.
- Ergänzend zu den Qualifizierungsangeboten an Hochschulen bzw. in Graduiertenschulen unterstützen wir Promovierende darin, spezifische Schlüsselkompetenzen zu erwerben, etwa zur Wissenschaftskommunikation, zur Wissenschaftsbasierten Politikberatung oder zu Leadership bzw. Führungskompetenzen.
- Wir unterstützen die strategische Vernetzung und organisieren Begegnungsräume mit Expert\*innen.
- Wir begleiten, beraten und unterstützen die Promovierenden zu allen Fragen rund um den Promotionsprozess.

### Promovierendenforum 2023: Wissenschaft in Verantwortung - Wissenschaft in Zeiten multipler Herausforderungen

#### Tagung

Klimakrise, Corona-Pandemie, Biodiversitätsverlust, Hungerkrise und atomare Bedrohung - in Anbetracht multipler politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, die sowohl global als auch lokal betrachtet eine enorme Wirkkraft ausüben, gewinnen Fragen und Erwartungen an die Wissenschaft, zu möglichen Lösungen beizutragen, an Bedeutung.

Dabei umfasst die Verantwortung der Wissenschaft mehrere Themenkomplexe:

Neue wissenschaftliche Entdeckungen, Entwicklungen und neue Technologien bergen erhebliche Potentiale, können aber auch negative Konsequenzen mit sich bringen. Die Frage stellt sich deshalb, inwieweit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler moralisch verantwortlich für die – beabsichtigten wie unbeabsichtigten – möglichen gesellschaftlichen Folgen ihrer Entdeckungen sind. Endet die Aufgabe der Wissenschaftler\*innen darin, nach besten Wissen und Gewissen zu arbeiten und robustes wissenschaftliches Wissen aufzubauen oder müssen wir von Wissenschaftler\*innen eine gewisse Vorhersehbarkeit und Folgenabschätzung ihrer Forschung erwarten?

Aber auch im Blick auf die Wissenschaftskommunikation nehmen Wissenschaftler\*innen eine besondere Rolle ein: Was müssen sie tun, um in die Breite zu wirken? Ist dies überhaupt ihre Aufgabe? Wie sieht gute wissenschaftliche Politikberatung aus?

Diese Fragen sollen im Rahmen des Promovierendenforum diskutiert werden: Das Promovierendenforum ist die zentrale Veranstaltung für die Promotionsstipendiat\*innen der Heinrich Böll Stiftung und findet einmal im Jahr statt. Die Tagung bietet Gelegenheit zum wissenschaftlichen, interdisziplinären Austausch und beschäftigt sich jeweils

## Promotionsförderung

mit einem wissenschaftspolitischen Oberthema. Im Zentrum steht die Vorstellung der Dissertationsprojekte in Form von Vorträgen und einer Postersession. Zudem bietet das Promovierendenforum die Möglichkeit der Vernetzung und Beratung unter den Geförderten. Methodisch integriert das Promovierendenforum verschiedene Arbeitsformen, die es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen soll, sich aktiv einzubringen und sich an der Gestaltung zu beteiligen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Teilnehmende, die zum ersten Mal dabei sind, nehmen aktiv teil und stellen das eigene Thema in Kleingruppen vor.     |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Sevilay Karaduman, Studienwerk   |
| <b>Termin</b>                   | 08.-10. Mai 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 60   |
| <b>Information/Organisation</b> | Dr. Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de<br>Angelika Steinborn, steinborn@boell.de<br>Luisa Riemer, riemer@boell.de |

## Reihe: Erfolgreich Promovieren

### Workshops

Ein Promotionsprojekt bringt von Beginn bis zur Abschlussphase vielfältige Herausforderungen mit sich, deren Bewältigung neben der wissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne auch zahlreiche Kompetenzen voraussetzt, um erfolgreich zu sein. In der Reihe „Erfolgreich promovieren“ werden solche Kompetenzen vermittelt. Der erste Abend bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit des Kennenlernens und der Vernetzung. Die Teilnehmenden der drei Workshops treffen sich während der Pausen für den gemeinsamen Austausch und für informelle Gespräche.

In diesem Jahr werden in den Workshops folgende Themen aufgegriffen (Teilnehmende entscheiden sich für einen der drei parallel stattfindenden Workshops):

### Workshop 1: Souverän Präsentieren

Ziel des Trainings ist es, detailliertes Fachwissen verständlich und überzeugend in Präsentationen und Pitches zu vermitteln. Die Teilnehmenden lernen ihre Präsentationen bzw. Inhalte hörere\*innenbezogen und effizient zu konzipieren. In ihren Redebeiträgen und in der Präsentation ihrer Dissertationen sollen sie durch klare Struktur und Anschaulichkeit überzeugen. Angestrebt wird ein authentischer und bewusster Auftritt der Teilnehmenden durch eine unterstützende Körpersprache und Sprechwirkung. Dabei wechselt der Trainingsinput zwischen interaktivem Arbeiten und Übungen.

Der Einsatz von Videotechnik sowie von Feedbackschleifen durch die Trainerin und die Gruppe sollen durch die gemeinsame gezielte Auswertung zu mehr Sicherheit im Auftreten und zu einer besseren Selbsteinschätzung führen.

### Workshop 2: Zielorientiert und entspannt promovieren: Mit Resilienztraining und Stressmanagement erfolgreich zum Dokortitel

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, mit Stress oder Krisen umzugehen. In diesem Workshop konzentrieren sich die Teilnehmenden in einem ersten Schritt auf die Vorteile eines resilienten Lebensstils mit Hilfe der sieben Resilienz-faktoren. Durch die Bestimmung des individuellen Resilienzprofils werden sich die Teilnehmenden der persönlichen Ressourcen bewusst, auf die sie bereits zurückgreifen können. Im zweiten Schritt schärfen sie ihren Blick für Stress und seine unterschiedlichen Ausprägungen. Um die eigene psychische Belastbarkeit zu erhalten bzw. zu verbessern, werden ressourcenorientierte Handlungsoptionen entwickelt und auf ihre Wirksamkeit hin diskutiert. Es werden Modelle und Verfahren vorgestellt, die Teilnehmenden helfen können, ihr Promotionsprojekt phasengerecht zu

## Promotionsförderung

gestalten. Aspekte der Prioritätensetzung und des Setzens von Handlungs-/ Ergebniszielen sind in diesem Zusammenhang relevant. Da soziale Kontakte ein weiteres wichtiges Element für die Entwicklung von Resilienz im akademischen Kontext sind, werden Möglichkeiten der Nutzung bzw. des Aufbaus eines sozialen Netzwerks diskutiert. Die Teilnehmenden entwerfen einen individuellen Transferplan, um ihre eigene Resilienz entwickeln zu können und während der Promotion stets im Fokus zu haben.

Als Methoden kommen Kurzimpulse der Trainerin, moderierte Diskussionen, Einzelreflexionen und Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

### Workshop 3: Karriere(n) in der Wissenschaft: "Disputation und was dann?"

Im Zentrum des Workshops stehen die wissenschaftliche Karriereplanung für Doktorand\*innen und individuelle Entwürfe für ein Leben nach der Promotion. Der erste Teil widmet sich zunächst Themen rund um die Vorbereitung der Disputation und die Veröffentlichung der Dissertation. Der zweite Teil des Workshops konzentriert sich auf die Post-Doc-Phase und stellt Strategien zum (Wieder-)Einstieg in den Beruf, Informationen und die Planung der Post-Doc-Phase in den Mittelpunkt und bietet schließlich Reflexionsformate an, wie für Teilnehmer\*innen mögliche Alternativen zu einer wissenschaftlichen Laufbahn (Plan B, Plan C) aussehen können. Seminarerwartungen werden vor dem Beginn der Veranstaltung erfragt mit dem Ziel, die Wünsche der Teilnehmer\*innen in der Konzipierung des Workshops zu berücksichtigen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Leitung</b>                  | Workshop 1: Souverän Präsentieren,<br>Anna Strittmatter, Sprechwissenschaftlerin (Berlin)<br><br>Workshop 2: Zielorientiert und entspannt promovieren,<br>Dr. Antje Friedrich-Gemkow, Trainerin für Hochschullehre und Erwachsenenbildung (Bayreuth)<br><br>Workshop 3: Karriere(n) in der Wissenschaft: "Disputation und was dann?",<br>Dr. Isabel Richter, Historikerin und Projektkoordinatorin im Studienwerk, Alumna (Berlin) |
| <b>Termin</b>                   | 18.-20. September 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | max. 20 Teilnehmende pro Workshop  |
| <b>Information/Organisation</b> | Dr. Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de<br>Angelika Steinborn, steinborn@boell.de  |

## Reihe „Let's talk about Science“: Promovierende stellen ihre Forschungsarbeiten vor

### digital

„Let's talk about science“ ist eine neue digitale Veranstaltungsreihe, in der Promotionsstipendiat\*innen ihre Forschungsarbeit einem divers zusammengesetzten Publikum – Studienstipendiat\*innen aus unterschiedlichen Fächern – präsentieren:

Promotionsstipendiat\*innen präsentieren anschaulich ihre eigene Forschungsarbeit einem fachfremden und interdisziplinär zusammengesetzten Publikum und vermitteln ihre Begeisterung für das eigene Forschungsgebiet. Sie erläutern ihren besonderen fachspezifischen und methodischen Zugang und beantworten Fragen rund um den Promotionsprozess: Wie bin ich auf mein Thema gekommen? Was ist eine echte Forschungsfrage? Welche Kompetenzen muss ich mitbringen, damit ein Forschungsprozess über mehrere Jahre zum Erfolg führt? Vor welchen besonderen Herausforderungen stehe ich? U.v.m.

Studienstipendiat\*innen lernen darüber die Arbeitsweisen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen im Allgemeinen und von Promovierenden mit Blick auf ihr konkretes Forschungsthema im Besonderen kennen. Sie erfahren

## Promotionsförderung

mehr über den Prozess des Promovierens und erhalten einen Einblick in wissenschaftliches, methodisches Arbeiten.

Im Rahmen von 90-minütigen Sessions werden jeweils zwei Promovierende zu einem gemeinsamen Thema ihre Forschungsarbeit, ihre methodische Herangehensweise und mögliche (Teil)Ergebnisse ihrer Dissertationen präsentieren und zur Diskussion stellen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotions- und Studienstipendiat*innen  |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Isabel Richter, Historikerin, Alumna, z.Zt. Projektkoordinatorin im Studienwerk;<br>Dr. Sevilay Karaduman, Studienwerk |
| <b>Termin</b>                   | erster Termin: 24. Februar 2023, weitere Termine (ein Termin pro Quartal) folgen und werden rechtzeitig bekannt gegeben    |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 40   |
| <b>Information/Organisation</b> | Dr. Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de  |

## Wie platziere ich Beiträge in Print- und Online-Medien?

### Workshop, digital

Promovierende sind Expert\*innen für ihr Themengebiet. Wie schaffen sie es, ihre Themen und Beiträge in Print- und Online-Medien zu platzieren, um einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs zu leisten? Wie findet man das passende Medium und welche Anforderungen stellen Redaktionen an die Veröffentlichung von Inhalten??

Der sich über zwei Nachmittage erstreckende Online-Workshop vermittelt den Teilnehmenden zunächst Grundlagen für das Platzieren von Textbeiträgen und erarbeitet in einem zweiten Schritt gemeinsam auf der Basis von selbst erstellten, sogenannten Pitches Best-Practice-Beispiele.

Im ersten Teil sollen u.a. folgende Fragen bearbeitet werden: Welche Medien kommen in Frage? Was sind die Arbeitsstrukturen und Erwartungen der Redaktionen? Wie schaffe ich es, Interesse für mein Thema zu wecken? Welche Text-Formen eignen sich, was kann ich anbieten? Wie lang darf/soll ein perfekter Pitch sein?

Auf dieser Grundlage sollen die Teilnehmenden selbst Pitches zu ihrer Forschung formulieren, die dann im zweiten Teil dem Praxistext unterzogen und gemeinsam diskutiert werden. Machen die Überschriften neugierig? Wie aussagekräftig und prägnant ist der Text? Wie knüpft er an aktuelle Debatten an? Abschließend werden Wege besprochen, mit Redaktionen in Kontakt zu treten und die richtigen Adressat\*innen ausfindig zu machen

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Bereitschaft einen kleinen Textbeitrag (Pitch) über die eigene Forschung zwischen den beiden Terminen zu schreiben<br>Die Teilnahme an beiden Terminen wird vorausgesetzt. |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Petra Krimphove, freie Journalistin, Berlin<br>Dr. Anne-Katrin Holfelder, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | 05. Oktober und 12. Oktober 2023   |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 20   |
| <b>Information/Organisation</b> | Anne-Katrin Holfelder, holfelder@boell.de  |

## Promotionsförderung

### Forschungscluster zur sozial-ökologischen Transformation

Die Einrichtung des Forschungsschwerpunkts zur sozial-ökologischen Transformation im Rahmen der Promotionsförderung steht im Kontext eines zentralen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkts der Heinrich-Böll-Stiftung. Mit dem Forschungscluster wurde ein Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen zur „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (WBGU 2011) zur Umsetzung des „Green New Deal“ aufgegriffen.

Bis zu 50 Promovierende aus unterschiedlichen Fächern und Hochschulen sind an dem Themenschwerpunkt beteiligt und setzen sich mit aktuellen Fragen des Forschungsfelds der Transformationsforschung auseinander.

Kooperationspartner\*innen des Forschungsclusters sind das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (d.i.e.), das Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin.

Im Rahmen des Begleitprogramms richten sich die folgenden Veranstaltungen explizit an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forschungsclusters und werden teils von ihnen selbst organisiert.

### Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Chancen und Risiken der Digitalisierung für die sozial-ökologische Transformation

#### Seminar, digital

Wenn wir von „der Digitalisierung“ sprechen, denken wir oft an ihre amorphe, globale und immaterielle Natur. Die Digitalisierung ist u.a. von der Hoffnung begleitet, dass durch sie Energie- und Ressourcenverbräuche reduziert werden können und dadurch Wirtschaftswachstum ein Stück weit von natürlichen Ressourcen entkoppelt werden kann. Der Aufbau und die Wartung digitaler Systeme ist aber keineswegs immateriell, denn es werden neben Energie zur Betreibung der digitalen Systeme auch Rohstoffe benötigt, die die physische Grundlage der Informationstechnologie bilden. Für die Entwicklung der Soft- und Hardware werden u. a. Arbeiter\*innen benötigt, die – häufig unter sehr gefährlichen Bedingungen – in Minen arbeiten, Hardware zusammenbauen oder Giftmülldeponien säubern. Insoweit stellt sich die Frage, was Digitalisierung eigentlich genau meint, wenn sie gleichzeitig digital und angesichts der benötigten Arbeitskräfte und Ressourcen konkrete physische Voraussetzungen birgt. Daraus ergeben sich Implikationen für die sozial-ökologische Transformation, betrachtet man die Digitalisierung als (Technologie-)Mittel zur Lösung sozialer oder ökologischer Herausforderungen.

Zusammen mit verschiedenen Redner\*innen erörtern wir Chancen, Risiken und Herausforderungen der Digitalisierung für sozial-ökologische Transformationsprozesse auf allgemeiner und konkreter Ebene. Dazu gehören beispielsweise der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von künstlicher Intelligenz oder die Arbeitsbedingungen der Datenanalyst\*innen. In diesem Workshop steht das gemeinsame Lernen und der interaktive Austausch in Kleingruppen im Fokus. Es sind deshalb keinerlei Vorkenntnisse zu der Thematik notwendig.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen des Forschungsclusters zur sozial-ökologischen Transformation                         |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Anne-Katrin Holfelder, Studienwerk<br>Stipendiat*innen: Josefine Hintz, Berlin und Jan Winterhalter, Leipzig |
| <b>Termin</b>                   | 03. März 2023  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 30   |
| <b>Information/Organisation</b> | Anne-Katrin Holfelder, holfelder@boell.de<br>Angelika Steinborn, steinborn@boell.de                              |

## Promotionsförderung

### „Auf die Rede kommt es an!?“ – Klimakommunikation im Kontext der sozial-ökologischen Transformation

#### Podiumsdiskussion und Workshop, digital

Der Klimawandel als zentrale Herausforderung unserer Zeit stellt Politik, Wirtschaft, Medien, Gesellschaft und Wissenschaft vor diverse Gestaltungsaufgaben. Dabei spielt besonders die Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen, politischen Forderungen, gesellschaftlichen Perspektiven und wirtschaftlichen Interessen eine entscheidende Rolle für das Verstehen, Diskutieren und Agieren im Klimawandelkontext. Eine gelungene Kommunikation für alle Akteur\*innen im Prozess der sozial-ökologischen Transformation ist elementar. Welche Anforderungen werden dabei an eine gelingende Wissenschaftskommunikation gestellt? Welche Werkzeuge und Herangehensweisen braucht es, um Klimakommunikation nicht nur adressat\*innenspezifisch, sondern auch wirksam zu gestalten? Wie kann der Transfer vom Sprechen und Kommunizieren hin zu einem sozial-ökologisch verträglichen Handeln führen? Welche Verantwortung tragen Medien und Politik? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Rahmen einer zweitägigen, digitalen Veranstaltung auseinandersetzen.

Die Veranstaltung startet am Nachmittag mit einer Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen aus unterschiedlichen Bereichen, die den Diskurs über die Relevanz, die Anforderungen und die Verantwortung von Klimakommunikation aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Am zweiten Veranstaltungstag findet ein Workshop zur Klimakommunikation statt, in dem die Teilnehmenden über Konzepte und Werkzeuge für eine (gelingende) Klimakommunikation informiert werden und diese auch selbst in Bezug auf ihr Forschungsthema erproben können. Auch wird über die mögliche Reichweite und Wirksamkeit von Kommunikation im Klimawandelkontext reflektiert.

Im Anschluss an den Workshop diskutieren die Teilnehmenden über Promotionsprojekte dreier Clustermitglieder und vertiefen dabei Themen wie Klimaakzeptanz, Einstellungen und Wahrnehmungen des Klimawandels sowie Klimahandeln und dessen mögliche Ambivalenzen und Widersprüche.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen des Forschungsclusters zur sozial-ökologischen Transformation   |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Anne-Katrin Holfelder, Studienwerk<br>Stipendiat*innen: Lara Hoffmann, Essen, Alexandria Krug, Leipzig, Jakob Lochner, Potsdam, Janosch Pfeffer, Lüneburg und Valentina Stöhr, München |
| <b>Termin</b>                   | 13.-14. Juli 2023  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 25   |
| <b>Information/Organisation</b> | Anne-Katrin Holfelder, holfelder@boell.de<br>Angelika Steinborn, steinborn@boell.de  |

### Die sozial-ökologische Transformation „pluralisieren“? Diagnosen - Diskussionen - Imaginationen

#### Workshop

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den Zielen der sozial-ökologischen Transformation. Die Veranstaltung wird geleitet durch die Frage, wie eine Pluralisierung und Politisierung der sozial-ökologischen Transformation gestaltet werden kann und welche Bedeutung dies für die Forschungsprojekte im Cluster haben könnte.

Die Diskussion soll zur Selbstvergewisserung unter den Cluster-Mitgliedern beitragen und die konzeptionellen Grundlagen von Transformationsforschung in den Fokus rücken: Was verbindet die Promotionsvorhaben des Clusters mit Blick auf ihren Transformationsbegriff und gemeinsamen Transformationsanspruch? Zudem diskutieren die Teilnehmenden mit Mitgliedern des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Verantwortung für die Zukunft kollaborativ

## Promotionsförderung

übernommen werden könnte. Diskutiert werden außerdem asymmetrische Zusammenhänge des Extraktivismus bzw. der Ausbeutung von Ressourcen sowie des ökologisch ungleichen Tauschs.

Zentral für kulturwissenschaftliche Forschung ist gegenwärtig der Fokus auf Übersetzungsprozesse von Konzepten wie jenem der sozial-ökologischen Transformation. Übersetzung steht hier für Praktiken der Aneignung und Modifizierung von Konzepten außerhalb ihres Ursprungskontextes.

Die Veranstaltung setzt sich aus unterschiedlichen Formaten zusammen (Vortrag, World-Café-Formate, Fishbowl-Diskussion mit Wissenschaftler\*innen aus dem Umfeld des GCSC sowie des Transformationsclusters).

Lektüreempfehlung: Jessica Blythe et al. (2018), 'The Dark Side of Transformation: Latent Risks in Contemporary Sustainability Discourse'.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Promotionsstipendiat*innen des Forschungsclusters zur sozial-ökologischen Transformation                           |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Anne-Katrin Holfelder, Studienwerk<br>Stipendiat*innen: Fabian Pindus, Gießen und Jenny García Ruales, Marburg |
| <b>Termin</b>                   | 26.-27. Oktober 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Gießen, Justus-Liebig-Universität Gießen<br>International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)          |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 15   |
| <b>Information/Organisation</b> | Anne-Katrin Holfelder, holfelder@boell.de<br>Angelika Steinborn, steinborn@boell.de                                |



## Politische Bildung

### Nachgefragt: Digitalisierung - digitale Gesprächsreihe

Der Digitale Wandel verändert unser Leben und unseren Alltag. Wie wir miteinander kommunizieren, wie wir arbeiten, wie wir unsere Freizeit gestalten, welche Lösungen wir für gesellschaftliche Problemstellungen entwickeln. Die Geschwindigkeit und Parallelität der Neuheiten machen es mitunter schwierig nachzuvollziehen, was in welchen Bereichen passiert und wie die jeweiligen Entwicklungen zu bewerten sind. Leitmotiv der Reihe ist die Frage, wie Digitalisierung so (mit)gestaltet werden kann, dass sie werteorientiert verläuft und sie die sozial-ökologische Transformation sowie die nachhaltige Entwicklung befördert? Welche Aspekte und Entwicklungen sind kritisch zu verfolgen, wo gibt es Raum für strukturierende Eingriffe?

Die in 2021 initiierte digitale Gesprächsreihe möchte den Teilnehmenden Gelegenheit bieten, sich mit einzelnen Aspekten und Themen der Digitalisierung fachlich auseinanderzusetzen, zu lernen, Fragen zu stellen und mit Expert\*innen ins Gespräch zu kommen.

Die Reihe richtet sich an Studierende und Promovierende aus allen Fachbereichen mit und ohne Vorkenntnissen. Alle Gespräche dauern 1,5 Stunden und beginnen mit einem kurzen Input durch den oder die Expert\*in. Anschließend bietet sich Raum für Nachfragen und Diskussion. In der Vergangenheit konnten wir uns schon mit Themen wie Diskriminierung durch Algorithmen, feministischer Netzpolitik und Blockchains / Kryptowährungen befassen.

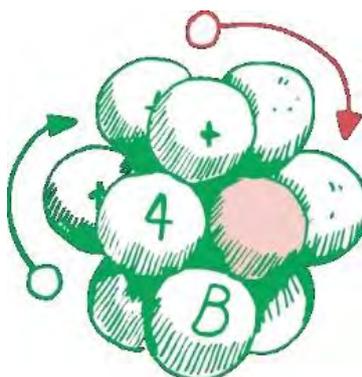
### Deepfakes

#### Gespräch, digital

Deepfakes sind synthetische, audiovisuelle Medien (also Videos, Bilder oder Audiodateien), die häufig mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt werden. Mit dem Einsatz von Deepfakes sind zahlreiche Sorgen verbunden, insbesondere, dass sie als neue, gefährlichere Form von Fake News demokratische Prozesse und Institutionen untergraben könnten.

In ihrem Vortrag betrachtet Cora Bieß einerseits die Gefahren von Deepfakes, beispielsweise wie sie als Kriegs- und Propagandawaffe im Ukrainekrieg eingesetzt wurden oder wie Deepfakes im Bereich der Pornografie sexistische Strukturen reproduzieren können. Andererseits werden auch legitime und sogar demokratiefördernde Anwendungen von Deepfakes dargestellt.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen                         |
| <b>Leitung</b>                  | Cora Bieß, wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Tübingen |
| <b>Termine</b>                  | 16. Februar 2023, 17.00 - 18.30 h                               |
| <b>Ort</b>                      | digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 100   |
| <b>Information/Organisation</b> | Christine Dietz, dietz@boell.de                                 |



# Energiewende jetzt? Erneuerbare Energien im Fokus

## Seminar, digital

Im Schatten steigender Energiepreise und Gasknappheit sowie mit dem Diskurs über die Verlängerung der AKW Laufzeiten werden die Rufe nach der Notwendigkeit der Energiewende und dem Ausbau der erneuerbaren Energien immer lauter. Aber welche Technologien stecken eigentlich hinter den erneuerbaren Energieträgern? Welche gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen müssen wir schaffen, damit die Energiewende gelingen kann?

In dem Seminar geht es an zwei Terminen jeweils um eine der beiden bedeutendsten erneuerbaren Energiequellen, der Solarenergie und der Windkraft. Es erfolgt die Erarbeitung der technischen Funktionsweisen dieser Formen der Energiegewinnung sowie die Befassung mit Aspekten der Ressourcenverfügbarkeit. Auf dieser Grundlage werden politische Fragen im Zusammenhang mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, der Energieversorgung und der gesellschaftlichen Akzeptanz diskutiert.

Der dritte Teil widmet sich dem zentralen Thema der Speichermöglichkeiten und des Gesamtsystems von (erneuerbarer) Energie. Auch hier liegt der Fokus erst auf einem technischen Verständnis der notwendigen Technologien von Batterien, Druckluft über „Power-to gas“-Verfahren bevor politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Voraussetzungen beleuchtet und entsprechende Fragen diskutiert werden.

Das Seminar richtet sich an Stipendiat\*innen aller Fächer mit oder ohne technischem Vorverständnis.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Die digital durchgeführten Seminareinheiten finden an drei Terminen statt und können unabhängig voneinander besucht werden. Für die Teilnahme an der 3. Seminareinheit zum Thema „Speicherung“ empfehlen wir die Teilnahme an einem der beiden ersten Seminareinheiten zu Solar- oder Windenergie, dies ist aber keine Voraussetzung. |
| <b>Leitung</b>                  | Prof. Dr. Jan Christoph Goldschmidt, Philipps-Universität Marburg<br>Fachbereich Physik, AG Solar-Energiekonversion, Vertrauensdozent, Alumnus  |
| <b>Termin</b>                   | 23. März 2023, 5. Mai 2023 und voraussichtlich 10. November 2023  |
| <b>Ort</b>                      | digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 15  |
| <b>Information/Organisation</b> | Mira Schön, schoen@boell.de   |

## Politik im Fokus – digitale Gesprächsreihe

„Politik im Fokus“ ist eine digitale Gesprächsreihe des Studienwerks: Wir wollen darin in zweistündigen Gesprächsrunden aktuelle (welt-)politische Entwicklungen beleuchten, über neue Themen informieren und zur politischen Debatte anregen.

In vier separaten Veranstaltungen werden wir mit Expert\*innen aus dem weltweiten Netzwerk der Heinrich-Böll-Stiftung ins Gespräch kommen. Diskussionspartner\*innen werden bspw. Mitarbeiter\*innen der Stiftung in den Auslandsbüros und in der Zentrale in Berlin sowie Vertrauensdozent\*innen und Alumni des Studienwerks sein.

Für das Jahr 2023 werden wir in der Reihe „Politik im Fokus“ folgende Themen aufgreifen:

- 20. April: Susan Djahangard (Journalistin, Alumna) zum Thema „Journalismus und Demokratie“
- 25. Mai: Martin Keim (Head of European Energy Transition Programme, EU-Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Brüssel) zum Thema „Europäische Mobilität“
- Ende September: Adéla Jureckova (Leitung Auslandsbüro Prag, Alumna) zum Thema „Tschechien und die EU“
- Mitte Oktober: Daniel Hecken, Generalstabsoffizier der Bundeswehr und Vorsitzender von Bundeswehr Grün e.V., zum Thema „Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik“

## Politische Bildung

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen                 |
| <b>Leitung</b>                  | Mira Schön, Studienwerk                                 |
| <b>Termin</b>                   | Termine werden jeweils über das Studynet bekanntgegeben |
| <b>Ort</b>                      | digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | offen   |
| <b>Information/Organisation</b> | Mira Schön, schoen@boell.de                             |

## Der Wald im Klimawandel

### Seminar

Die Klimakatastrophe und andere Faktoren bedrohen weltweit die Wälder: Dürre und Waldbrände, Stürme, der Borkenkäfer, Luftverschmutzung und Abholzung, z.B. für die Schaffung von landwirtschaftlichen Flächen, haben auch in Deutschland zu massiven Waldschäden geführt. Gleichzeitig spielen Waldflächen eine wichtige Rolle als CO<sub>2</sub>-Speicher und für die biologische Vielfalt, aber auch der Bedarf an Holz als nachwachsender Rohstoff wächst immer weiter. Der Wald steht vor großen Herausforderungen.

In diesem Seminar sollen daher folgende Fragen diskutiert werden: Wie ist eine nachhaltige Waldnutzung möglich und welche politischen Maßnahmen werden national und international ergriffen? Welche Rolle spielt der Wald als Senke für Treibhausgas-Emissionen? Welche Interessens- und Landnutzungskonflikte bestehen und was könnten Ansätze für eine Lösung sein? Wie sieht der Wald der Zukunft aus und wie kann Wald an das veränderte Klima angepasst werden?

Ziel des Seminars ist es, Grundlagen über das Thema Wald zu vermitteln: Was genau bezeichnet man als Wald? Wie wird Wald gesetzlich definiert? Wie hat sich der natürliche Wald in Deutschland durch den Menschen verändert? Natürlich darf auch ein lehrreicher Waldspaziergang bei diesem Seminar nicht fehlen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Stefan Kreft, Naturwald Akademie (angefragt)<br>Kevin Sczekalla, Studienwerk |
| <b>Termin</b>                   | 11.-14. Mai 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Lübeck, Jugendherberge Altstadt  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 20   |
| <b>Information/Organisation</b> | Kevin Sczekalla, sczekalla@boell.de  |

## Rechtsextremismus – Erkennen und Gegenhalten

### Seminar und Workshop, digital

Im Rahmen von zwei Veranstaltungen setzen sich die Teilnehmenden mit rechter Rhetorik auseinander und bauen ihre Kompetenzen mit Blick auf Argumentationen gegen rechte Klimaschutzkritik aus. Dabei nähern sie sich dem Thema im Seminar eher analytisch mit dem Ziel, rechte Strategien und Positionen benennen und erkennen zu können. In dem Workshop wird die Handlungskompetenz erweitert und die Argumentationsfähigkeit der Teilnehmenden geschult, wenn sie mit rechtsextremen Positionen, vor allem im Zusammenhang mit rechter Klimaschutzkritik, konfrontiert werden.

## Politische Bildung

### 1) Seminar: Neue Rechte - Themen, Diskurse und Kommunikationsformen

Rechte Rhetorik begegnet uns an vielen Orten, in den Schulen, auf der Straße, in Politik und Medien sowie im Alltag. Rassistische, antisemitische und antifeministische Weltanschauungen werden versucht wieder salonfähig zu machen. Die Überschneidungen inhaltlicher Positionen verschiedener rechter Akteur\*innen, von extrem rechten Randgruppen bis zum Milieu der „intellektuellen Rechten“, werden dabei häufig geschickt verschleiert. Nichtsdestotrotz nutzen sie dieselben Themen und Begriffe und wenden dieselben Strategien an, um rechte Positionen in die Gesellschaft zu tragen.

Das zweistündige Online-Seminar bietet einen Überblick darüber, aus welchen Themen, Strategien und Merkmalen sich rechte Rhetorik aktuell zusammensetzt, wie man diese erkennen kann und welche Erscheinungsformen sie im digitalen Raum einnehmen. Außerdem werden die Grundlagen bekannter rechter Themen, Diskurse und Argumente

Das Online-Seminar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs, interaktiven Übungen und der Arbeit in virtuellen Gruppenräumen.

### 2) Workshop: Argumente gegen (extrem) rechte Klimaschutzkritik

Egal, ob es um die Leugnung des Klimawandels geht, um tätliche Angriffe gegen Aktivist\*innen oder um eine politische Instrumentalisierung der Krise – die extreme Rechte hat es sich zum Ziel erklärt, das Thema Klimaschutzkritik zu besetzen.

Der Workshop setzt sich mit extrem rechten Interventionen in der Klimaschutzdebatte auseinander und bezieht dabei die situativen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen in den Übungen mit ein. Sowohl inhaltlich, als auch in interaktiven Methoden üben die Teilnehmer\*innen praxisorientiert, welche Reaktionen helfen können, sich gegen Klimawandelleugnung, rechte Industriepolitik und Verschwörungstheorien zur Wehr zu setzen. Der Workshop stärkt dafür die Kommunikationspraxis. Die Teilnehmenden schärfen ihr Bewusstsein dafür, wie sie in diesen Situationen jeweils sinnvoll handeln können und wollen. Auf der Argumentationsebene setzen sie sich mit Argumentationsmustern rund um Klimaschutzkritik auseinander, die von (extrem) rechter Seite eingebracht werden. Sie eignen sich eigene Gesprächsstrategien an, um dagegen zu argumentieren, die live ausprobiert werden können.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Die beiden Veranstaltungsteile – Seminar und Workshop - können unabhängig voneinander besucht werden und bauen nicht aufeinander auf. |
| <b>Leitung</b>                  | Katharina Hein und Wassili Brassat, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen;<br>Bienz Hammer, Netzwerk Gegenargument                            |
| <b>Termin</b>                   | 14. Juni 2023 (Seminar), 24. November 2023 (Workshop)   |
| <b>Ort</b>                      | digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 18  |
| <b>Information/Organisation</b> | Mira Schön, schoen@boell.de   |

## Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente?

### Tagung

In den kommenden Jahren sinkt die Zahl der Erwerbstätigen, während gleichzeitig die Anzahl derjenigen, die das Renteneintrittsalter erreichen und aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden, stark ansteigt. Das stellt die gesetzliche Rentenversicherung vor erhebliche Herausforderungen.

In der UNESCO Erklärung vom November 1997 heißt es dazu „*Es obliegt den heutigen Generationen sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Interessen der heutigen und zukünftigen Generationen uneingeschränkt gewahrt werden.*“

## Politische Bildung

Wir wollen uns deshalb unter anderem mit folgenden Fragen befassen: Wie bleibt das Rentensystem langfristig finanzierbar, ohne die soziale Gerechtigkeit zu gefährden? Welche tragfähigen Zukunftskonzepte gibt es? Wie könnte das Rentensystem reformiert werden? Wie könnte eine gerechte Verteilung der Lasten zwischen den Generationen aussehen? Welche Reformen sind zwingend notwendig und welche können noch verschoben werden? Wie wird es um die Rente von aktuellen Stipendiat\*innen bestellt sein?

Im Rahmen von Vorträgen und Inputs durch Expert\*innen besteht die Möglichkeit sich dem Thema Rente auch ohne Vorkenntnisse zu nähern und dazu in den Austausch zu treten. Zusätzlich dazu soll es niedrigschwellige Kleingruppenarbeiten geben und abschließend eine Podiumsdiskussion. An der Tagung nehmen auch Stipendiat\*innen anderer Förderwerke teil.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen; eingeladen werden auch Stipendiat*innen anderer Förderwerke |
| <b>Leitung</b>                  | Christine Dietz, Studienwerk   |
| <b>Termin</b>                   | 28. August 2023, 10.00 – 16.00 h   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 60   |
| <b>Information/Organisation</b> | Christine Dietz, dietz@boell.de  |

## Reihe „Institutionen“

Die im Jahr 2022 neu aufgesetzte Seminarreihe „Institutionen“ widmet sich wirkmächtigen Bundesbehörden und ihren Funktions- und Wirkungsweisen im deutschen demokratischen System. Historische Betrachtungen zur Entstehungsgeschichte von staatlichen Institutionen werden ebenso in den Blick genommen wie aktuelle Debatten und Entwicklungen. Im Rahmen von Führungen in den jeweiligen Institutionen erhalten die Teilnehmenden direkt Einblicke in den Aufbau der Behörden und in die Arbeitsweisen. Die Stipendiat\*innen bereiten sich zu Einzelaspekten die jeweilige Institution bzw. Behörde betreffend gemeinsam vor und diskutieren sie im Rahmen der Seminare.

Den Auftakt der Reihe bildete das Seminar zum und Besuch im Bundesverfassungsgericht. Im Jahr 2023 wird die Reihe zum Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln fortgesetzt:

## Das Bundesamt für Verfassungsschutz

### Seminar

Per Definition soll der im Jahr 1954 gegründete Verfassungsschutz die Verfassung und Demokratie schützen; kaum eine andere Bundesbehörde als das Bundesamt für Verfassungsschutz ist aber in der letzten Dekade so stark in die Kritik geraten (siehe z.B. die „NSU-Verfassungsschutzaffäre“). Welchen Auftrag hat das Bundesamt für Verfassungsschutz genau? Welche Funktion, welche Rolle nimmt der Verfassungsschutz in der deutschen Demokratie ein? Wovor muss die Verfassung geschützt werden und wer schützt sie wie? Welche Bedeutung hat der Verfassungsschutz im politischen Diskurs und wie spiegeln sich gesellschaftliche Entwicklungen in seinen Entscheidungen/ Wirkungsweisen wider? Und: Wie ist die Existenz eines Geheimdienstes in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu legitimieren?

Den Auftakt des Seminars bildet ein Besuch im Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln, bei dem die Teilnehmenden zunächst Einblicke in die Geschichte, den Aufbau und in die konkreten Arbeitsweisen dieser Behörde erhalten. Ein Themenschwerpunkt liegt auch auf der Betrachtung des Verfassungsschutzberichtes 2023, mit dem in Auszügen eine inhaltliche Auseinandersetzung erfolgen soll. Von Stipendiat\*innen selbst umgesetzte Themenworkshops zu Unteraspekten des Leitthemas ist ein weiterer Programmpunkt (Call for paper folgt im Sommer 2023). Auch steht die Auseinandersetzung mit grünen Positionen in den Debatten um den Verfassungsschutz auf dem Programm.

Die Veranstaltung klingt mit einer politischen Stadtführung in Köln aus.

## Politische Bildung

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen        |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | bei Anmeldung kurze Erläuterung zur Motivation |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Jeanette Kördel, Studienwerk               |
| <b>Termin</b>                   | 19.-22. Oktober 2023                           |
| <b>Ort</b>                      | Köln, Jugendherberge                           |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 20   |
| <b>Information/Organisation</b> | Jeanette Kördel, koerdel@boell.de              |

## Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen

Im Rahmen ihrer politischen Bildungsarbeit führen die Heinrich-Böll-Stiftung und ihre Landesstiftungen zahlreiche Veranstaltungen durch. Zu den Schwerpunktthemen gehören u.a. Globalisierung und Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimawandel, Europapolitik, Demokratieentwicklung, Außen- und Sicherheitspolitik, Migrations-, Flucht- und Asylpolitik oder Geschlechterpolitik. Das Studienwerk lädt interessierte Stipendiat\*innen ein, an diesen Veranstaltungen unter bestimmten Voraussetzungen teilzunehmen:

Stipendiat\*innen können sich für die Teilnahme an solchen ein- oder mehrtägigen Kongressen und Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung und der Landesstiftungen anmelden, die vom Studienwerk vorab ausgewählt wurden und jeweils im Studynet angekündigt und vorgestellt werden. Diese zumeist öffentlichen Veranstaltungen wenden sich an eine breitere Zielgruppe.

Das Themenspektrum im Begleitprogramm des Studienwerks wird durch diese Fachveranstaltungen der Stiftung um ein Vielfaches erweitert, um den unterschiedlichen und spezifischen fachlichen und politischen Interessen der Stipendiat\*innen besonders Rechnung zu tragen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Das Studienwerk finanziert die Reisekosten (bei Präsenz-Veranstaltungen) zu den üblichen Konditionen. Weitere Kosten, wie z.B. Übernachtungs- und zusätzliche Verpflegungskosten können nicht erstattet werden.<br>Die Teilnehmenden verfassen einen kurzen Bericht oder Kommentar zur Veranstaltung nach der Teilnahme. |
| <b>Organisation</b>             | andere Fachabteilungen der Heinrich-Böll-Stiftung oder Landesstiftungen  |
| <b>Termin</b>                   | ganzjähriges Angebot   |
| <b>Ort</b>                      | Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin oder diverse (Landesstiftungen)   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | unterschiedlich  |
| <b>Information/Organisation</b> | Anja Schleich, schleich@boell.de   |



### Arbeitsgruppen

#### Selbstinitiierte Arbeitsgruppen von, mit und für Stipendiat\*innen

Eigenverantwortlich organisierte Arbeitsgruppen (AGs) der Stipendiat\*innen, die zu Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung (und darüber hinaus) arbeiten, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Begleitprogramms. Die AGs nehmen sich ein konkretes Jahresthema und ein Arbeitsprogramm vor, das auf ein konkretes Ziel hinarbeitet. Wichtig ist der fächerübergreifende gemeinsame Austausch untereinander und die thematische Auseinandersetzung und Diskussion miteinander. Auf einen wertschätzenden und die unterschiedlichen Kenntnisse, Voraussetzungen und Perspektiven der Teilnehmenden angemessen berücksichtigenden Umgang wird besonderes Wert gelegt. Gewünscht ist die Durchführung eines konkreten Projektes mit einem Ergebnis am Jahresende, das in das Studienwerk bzw. in die Stiftung oder auch in die Öffentlichkeit wirken kann und auf Kontinuität und Nachhaltigkeit, auf Breiten- und Tiefenwirkung der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung abzielt. Das Ergebnis kann z.B. ein Blog, ein Podcast, ein Beitrag auf einer Tagung, ein Seminar mit anderen Stipendiat\*innen während der Sommerakademie „Campus“ oder ein Film sein. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die selbstorganisierten Arbeitsgruppen sind kreative Debattenräume, in denen häufig Fragen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung diskutiert und neue Ideen „am Puls der Zeit“ entwickelt werden können. Die AGs richten sich sowohl an Promotions- wie an Studienstipendiat\*innen, sind offen für alle und setzen i.d.R. keine spezifischen Fachkenntnisse voraus. Sie fördern insbesondere den interdisziplinären Austausch untereinander.

Die Arbeitsgruppen werden von den Stipendiat\*innen inhaltlich selbst verantwortet. Die thematische Zusammenarbeit mit und zwischen anderen Arbeitsgruppen oder die Präsentation der eigenen Arbeit und Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. während der Treffen der Lokalen Initiativen am Hochschulort, ist ausdrücklich gewünscht, ebenso die mögliche Kooperation ggf. mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Heinrich-Böll-Stiftung, mit anderen Fachabteilungen der Stiftung oder mit den Landesstiftungen. Die Arbeitsgruppen setzen sich entsprechend ihrer Themen systematisch mit den Schwerpunktprogrammen und Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung auseinander und recherchieren dazu etwa auf boell.de.

Initiatorinnen und Initiatoren von Arbeitsgruppen beantragen im Studienwerk die Förderung einer Arbeitsgruppe für das Folgejahr. Dafür sind ein Konzept und eine Projektplanung vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl der Arbeitsgruppen sollten solche mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung haben. Es geht außerdem nicht nur um die Fortsetzung von bereits bestehenden AGs, sondern in jedem Jahr sollen auch möglichst einige neue dazu kommen. Kriterien für die Auswahl sind die Qualität der Anträge bzgl. Inhalt/ Fragestellung, Projektziel und methodischer Umsetzung. Stipendiat\*innen stimmen darüber ab, welche Arbeitsgruppen realisiert werden sollen.

Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen findet jährlich ein [Workshop zum Projektmanagement](#) statt. Eine kontinuierliche Beteiligung der interessierten Stipendiatinnen und Stipendiaten an den AG-Treffen und eine hohe Verbindlichkeit wird vorausgesetzt.

Im Jahr 2023 werden 10 Arbeitsgruppen mit folgenden Themenschwerpunkten gefördert:

- AG Außen- und Sicherheitspolitik
- AG Bildung im Wandel (neu)
- AG China
- AG Gender und Feminismus
- AG Gesundheits- und Inklusionspolitik (neu)
- AG Ostwärts
- AG Perspektiven of Color
- AG Quo vadis, EU?
- AG Schutz der Meere
- AG Urban Justice – gerechte Stadt der Zukunft (neu)

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Arbeitsgruppen sowie aktuelle Ausschreibungen und Termine stehen im Studynet. Die Arbeitsgruppen treffen sich möglichst an unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort helfen gern weiter. Die Treffen der Arbeitsgruppen werden vorab im Studienwerk angemeldet und via Studynet angekündigt; die Initiator\*innen bzw. AG-Verantwortlichen legen für jedes Treffen einen Ankündigungstext und den Programmablauf vor. Das Studienwerk gewährt einen Zuschuss zu den Reisekosten und übernimmt im begrenzten Umfang Catering-Kosten bei mehrtägigen Treffen. Geplant und finanziert werden i.d.R. drei Treffen pro AG pro Jahr.

**Anträge für die Förderung neuer Arbeitsgruppen in 2024 können bis zum 31. August 2023 eingereicht werden.**

### AG Außen- und Sicherheitspolitik

Dass Außen- und Sicherheitspolitik zu wenig diskutiert wird, lässt sich nicht mehr behaupten – wenn auch aus unerfreulichen Gründen. Gerade im aktuellen Kontext findet leider eine Re-Fokussierung auf staatliche und militärische Perspektiven statt. Diese einseitige Fokussierung möchte die AG Außen- und Sicherheitspolitik aufbrechen und durch progressive, feministische und zivilgesellschaftliche Perspektiven ergänzen und sich dabei auch kritisch mit postkolonialen und patriarchalen Strukturen beschäftigen. Ziel ist dabei, ergebnisoffen und kreativ Ideen zu entwickeln und gemeinsam Wissen aufzubauen, um sich aus junger Perspektive in außen- und sicherheitspolitische Diskussionen einbringen zu können. Die AG lädt explizit auch Stipendiat\*innen ein, die bisher noch wenig bis keinen Bezug zu Außen- und Sicherheitspolitik hatten.

Aufbauend auf den inhaltlichen Erfahrungen und Learnings aus 2022 nimmt die AG dieses Jahr eine längerfristige Perspektive ein und arbeitet unter dem Überthema „Konflikte der Zukunft.“ Das erste Treffen soll dabei einen allgemeinen Einstieg bieten und sich insbesondere mit der Rolle von Technologien beschäftigen. Im zweiten Treffen soll die Konfliktregion Südchinesisches Meer im Mittelpunkt stehen. Das dritte Treffen behandelt anhand der Arktisregion die Auswirkungen des Klimawandels.

Während der AG-Treffen soll es im Rahmen von Kleingruppen und Diskussionsformaten viel Raum für persönlichen Austausch geben, der durch Referent\*innen-Inputs und Gruppenarbeiten ergänzt wird. Im Fokus steht dabei sowohl die Weitergabe von bestehendem Wissen als auch das Aufzeigen neuer Perspektiven. Als Produkt erstellt die AG einen Online-Kurs.

**Kontakt:** Charlotte Lederer, [charlotte-lederer@t-online.de](mailto:charlotte-lederer@t-online.de)  
Sebastian Vogel, [sebastian.vogel11@live.de](mailto:sebastian.vogel11@live.de)

### AG Bildung im Wandel (neu)

Der Klimawandel stellt eine der dringlichsten Herausforderungen dar, beeinflusst aktuelle politische, wirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Diskurse und führt zu weitreichenden und notwendigen Veränderungen. Wie kann diese Komplexität im Kontext von Schule aufgegriffen und vermittelt werden? Was kann und soll Schule in diesem Kontext leisten? Welche Rolle spielt Bildung und welchen Beitrag können verschiedene Fachdisziplinen leisten mit Blick auf Klimabildung in Schulen?

In dieser AG sollen verschiedene Bildungsbegriffe oder –konzepte wie zum Beispiel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und die Rolle von Klimabildung im Rahmen von Schule diskutiert werden. Aus der Perspektive verschiedener Fächer soll der Frage nach der Vermittelbarkeit des Klimawandels im Bildungskontext nachgegangen werden. Dazu wird die AG in interaktiven Formaten Lehr-Lernmaterialien zum Klimawandel entwickeln und für Schulen zugänglich veröffentlichen. Dieses soll durch Multimedialität individuelle Lernprozesse berücksichtigen und kritisch sowie interdisziplinär gestaltet sein.

Im Rahmen des Auftakttreffens sollen sich die AG Mitglieder im Austausch mit Expert\*innen über die Rolle von Bildung in Auseinandersetzung mit dem Klimawandel verständigen, sich mit BNE und transformativen Bildungsansätzen auseinandersetzen und ihren eigenen Fachhintergrund einbringen.

Das zweite Treffen dient der konzeptionellen Planung und Verständigung über Methoden und Inhalte der Lern- und Lehrmaterialien. Ein erster Rohentwurf soll mit Expert\*innen zu den Themen „Inklusion“ und „Gerechtigkeit“ diskutiert werden.

Im Abschlusstreffen erfolgt die Finalisierung, Präsentation und kritische Diskussion der erarbeiteten Lern- und Lehrmaterialien. Im Anschluss soll ein Diskurs über die Realisierung von Klimabildungsprojekten an Schulen anhand von Praxisbeispielen stattfinden.

Die Treffen werden als Kombination digitaler und präsenster Veranstaltungen gestaltet. Der Wissenstransfer zwischen den Treffen soll durch Dokumentationen (u. a. Protokolle, MindMaps) gewährleistet werden. Insgesamt versteht sich die AG als offener und (werte)diskursiver Raum, der für alle bereitstehen soll.

**Kontakt:** Alexandria Krug, [alexandria.krug@uni-leipzig.de](mailto:alexandria.krug@uni-leipzig.de)  
Sébastien Elbracht, [mail@elbracht.fr](mailto:mail@elbracht.fr)

### AG China

Die Volksrepublik China weitet zunehmend ihren wirtschaftlichen und politischen Einfluss regional sowie auch international aus und tritt dabei immer selbstsicherer auf. Gleichzeitig hat sich das von vielen westlichen Staaten hochgehaltene Versprechen von „Wandel durch Handel“ nicht bewahrheitet. Mit der erneuten Wahl von Xi Jinping gibt es nun eine Abkehr von der in den letzten Jahrzehnten praktizierten Machtverteilung innerhalb der CCP und zum ersten Mal eine Person in China, die eine ähnliche Machtfülle und Position im Staat einnimmt wie Mao Zedong.

Damit einher gehen eine aggressivere außenpolitische Rhetorik insbesondere gegenüber Taiwan, die Durchsetzung politischer Ziele auch auf Kosten des wirtschaftlichen Wachstums und eine stark angestiegene Politisierung des öffentlichen und privaten Lebens. Die Entscheidungen der CCP und vor allem Xi Jingsings werden die Welt in den nächsten Jahren prägen und es ist essenziell für freiheitlich demokratische Länder sich damit auseinander zu setzen.

Die Arbeitsgruppe möchte das Thema China deswegen für alle zugänglich machen und gemeinsam eine gemeinsame Haltung gegenüber China entwickeln. Ziele sind, interessierte Stipendiat\*innen über Chinas Politik zu informieren, eine kritische Analyse zu ermöglichen und zukünftige Politikempfehlungen in Bezug auf deutsche und europäische bilaterale Beziehungen mit China zu formulieren. Denn mit Ausnahme einer kleinen Nische von China-Expert\*innen ist in der Politik und der breiten Öffentlichkeit keine ausreichende Auseinandersetzung mit China erkennbar und es fehlt an Expertise in vielen Bereichen.

Thematisch soll es in den drei geplanten Treffen um die Rolle von Frauen und LGBTQ-Personen in China, um Exil-Communities und um Ein- und Auswanderung sowie den Taiwan-Konflikt gehen. Mit dem Ziel, die Treffen spannend und abwechslungsreich zu gestalten, soll es unter anderem zuvor von den Stipendiat\*innen aufbereitete Input-Vorträge und Videobeiträge geben. Außerdem werden verschiedene Referent\*innen eingeladen, wozu Kontakte der AG-Mitglieder genutzt werden können. Als AG-Produkt wird die bereits aufgebaute Online-Wissensdatendank über China weiter vertieft und ergänzt.

**Kontakt:** Finn Niklas Peters, [peters.hedwigenkoog@web.de](mailto:peters.hedwigenkoog@web.de)  
Anna Tretter, [anna.tretter@web.de](mailto:anna.tretter@web.de)

### AG Gender und Feminismus

Die AG Gender und Feminismus beschäftigt sich im Jahr 2023 mit Queeren- und Frauenrechtsbewegungen in verschiedenen Ländern, um ein kollektiveres Verständnis vom globalen queer-feministischen Aktivismus zu erwerben. Das Patriarchat sowie Homo- und Transfeindlichkeit machen keinen Halt vor nationalen Grenzen. Jedoch wirken sie auf unterschiedliche Weise mit lokalen Strukturen und Dynamiken zusammen.

Ziele der AG sind, die Gemeinsamkeiten verschiedener queer-feministischer Widerstandsbewegungen zu verstehen und von ihren jeweiligen Spezifika zu lernen. Die drei Unterthemen der AG Treffen sind queer-feministische Bewegungen in Lateinamerika, der kurdische Frauenwiderstand und das Aufbegehren gegen Zwangsabtreibungen Indigener Bevölkerungen. Es soll das Anliegen der AG-Teilnehmer\*innen sein, stets die spezifischen Kontexte zu bedenken und sich intersektionaler, struktureller Diskriminierung bewusst zu sein.

In der AG Gender und Feminismus werden verschiedene Methoden zur Anwendung kommen und Filmwerke und Literatur eingesetzt. Zudem werden Menschen aus den verschiedenen Bewegungen zu den AG-Treffen eingeladen. Es geht darum, einen Dialog zu schaffen und mit statt über, Aktivist\*innen zu sprechen. Teilnehmer\*innen werden ermuntert, ihre eigene Position kritisch zu hinterfragen, um keine eurozentrischen und neo-kolonialen Perspektiven zu reproduzieren. In einem Handout werden die Ergebnisse der AG-Arbeit aufbereitet.

**Kontakt:** Balkis Flieger, [balkis.f@gmx.de](mailto:balkis.f@gmx.de)  
Leonie Lindenschmid, [L.N.Lindenschmid@lse.ac.uk](mailto:L.N.Lindenschmid@lse.ac.uk)

### AG Gesundheits- und Inklusionspolitik (neu)

Wir leben in einer von Ableismus geprägten Gesellschaft, in der Infrastruktur, Denkweisen und Verhalten Menschen immer noch behindern. Auch unser Gesundheitssystem ist fern von Inklusivität. Die neu gegründete Arbeitsgruppe möchte sich in drei Sitzungen mit verschiedenen Aspekten der Inklusions- und Gesundheitspolitik auseinandersetzen.

In der ersten Sitzung wird es um die Crip-Theorie und Ableismus gehen, um Grundlagenarbeit zur intersektionalen Betrachtung von Behinderung, Sexualität, Migrantisierung und anderen Bereichen zu schaffen. Im zweiten Treffen wird es insbesondere um die Verbesserung reproduktiver Gesundheit gehen; dabei werden Themen wie Zugang zu Verhütungsmitteln, medizinischen Leistungen rund um sexuell übertragbare Krankheiten sowie der Zugang zu Informationen und Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen angeschnitten. Beim dritten Treffen steht mentale Gesundheit im Mittelpunkt. Die AG setzt sich mit der Frage auseinander, was die mentale Gesundheit von Menschen beeinflusst, was man dagegen tun kann und wie man einer akademischen oder politischen Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen entgegenwirken könnte.

Die Treffen werden nach Möglichkeit in Präsenz durchgeführt werden, auf Online-Formate könnte aber zurückgegriffen werden. Die Schaffung eines Safe Spaces hat oberste Priorität. Als Produkt der gemeinsamen Arbeit wird die AG ein Seminar auf der Sommerakademie Campus anbieten.

**Kontakt:** Jonas Volkmann, [jonas.volkmann@gmx.net](mailto:jonas.volkmann@gmx.net)  
Leonie Lindenschmid, [L.N.Lindenschmid@lse.ac.uk](mailto:L.N.Lindenschmid@lse.ac.uk)

### AG Ostwärts

Angesichts des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine ist selbst bei politisch Interessierten häufig ein Gefühl der Ohnmacht, teilweise auch der Überforderung wahrnehmbar, welches meist aus der Welle an Nachrichten resultiert, die tagtäglich über jede\*n hinwegrollt. Um dieser Ohnmacht entgegenzuwirken, setzt die AG Ostwärts 2023 den Fokus darauf, einen differenzierten Blick auf die ukrainische Gesellschaft und die politische Situation der Ukraine zu werfen, um so eine Faktengrundlage zu schaffen, welche die sichere Navigation im Meer der (Falsch-)Informationen ermöglichen soll.

Dazu soll ein breiter Kontext an Wissen erarbeitet werden, welcher zunächst das historische Werden der Nation von der Rus bis hin zu den Herausforderungen der Transformationsprozesse der 1990er Jahre umfasst. Anschließend widmet sich die AG der Gegenwart, sowohl im Krieg wie im Alltag. Es wird betrachtet, wie die jüngste Geschichte seit Ausbruch des Krieges 2014 die Ukraine geprägt hat. Daneben sollen Diskussionen angestoßen werden, wie Medien und Propaganda, Wirtschaft und Oligarchen die politische Landschaft in der Ukraine beeinflussen. Zum Abschluss richtet sich der Blick der AG auf die Zukunftsperspektiven der Ukraine und ihre Stellung im internationalen Gefüge. Besprochen werden Visionen einzelner Ukrainer\*innen für ihr Land und ihr Zusammenleben sowie ein möglicher EU- und NATO-Beitritt.

Das über das Jahr gesammelte Wissen wird am Jahresende in Kooperation mit der Landesstiftung Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen in einem Workshop aufbereitet, in dem alle Recherchen zusammengefasst einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden können.

**Kontakt:** Jakob Mangos, [jakob.mangos@posteo.de](mailto:jakob.mangos@posteo.de)  
Sören Rechenberg, [rechenberg.soeren@gmail.com](mailto:rechenberg.soeren@gmail.com)

### AG Perspektiven of Color

*„Es sind nicht unsere Unterschiede, die uns trennen. Es ist unsere Unfähigkeit, diese Unterschiede anzuerkennen, zu akzeptieren und zu feiern.“ - Audre Lorde*

Auch im Programmjahr 2023 möchte die AG Perspektiven of Color die vielfältigen Perspektiven von BIPOC (“Black, Indigenous and People of Color”) mit ihrer Arbeit anerkennen, akzeptieren und feiern. Die AG schafft einen Raum für die Weiterbildung, Vernetzung und Handlungsbefähigung von Teilnehmenden, die ein Interesse an den Themen Rassismuskritik, Intersektionalität, Postkolonialismus und an (post-)migrantischen Perspektiven haben. Der offene Austausch und das gegenseitige Empowerment von BIPOC wird in dieser AG weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

## Politische Bildung

Genauso sind in der AG ausdrücklich alle Teilnehmenden unabhängig von ihren Positionierungen und Erfahrungshintergründen willkommen.

Beim ersten AG-Treffen stehen das Kennenlernen und die Vernetzung zwischen den Teilnehmenden im Vordergrund. Es folgt eine inhaltliche Einführung in die Thematik (Post-)Kolonialismus. Das zweite Treffen wird den Zusammenhang zwischen (Neo-)Kolonialismus und der Klimakrise thematisieren. Dabei sollen unter anderem mit Hilfe von externen Referierenden Themen wie Ressourcen-Extraktivismus und Umweltbewegungen von BIPOC besprochen und diskutiert werden. Das dritte AG-Treffen wird sich mit der Marginalisierung von BIPOC in der deutschen Geschichte auseinandersetzen. Vordergrundig sind dabei immer noch bestehende Strukturen und Erinnerungspraktiken, welche auf kolonialen Rassismen beruhen.

Ziel der drei AG-Treffen ist es, für die Teilnehmenden einen Raum zu schaffen, in dem sie sich über ihre und andere Perspektiven austauschen und neue Erkenntnisse gewinnen können. Diese Erkenntnisse sowie weitere Resultate des gegenseitigen Austauschs und Empowerments sollen in einem gemeinsamen Dossier und in einer Folge des Podcasts Perspektiven of Color festgehalten werden.

**Kontakt:** Philipp Ahovi, [philipp.selom@yahoo.com](mailto:philipp.selom@yahoo.com)  
Ivie Ojo, [ivieojo@gmx.de](mailto:ivieojo@gmx.de)

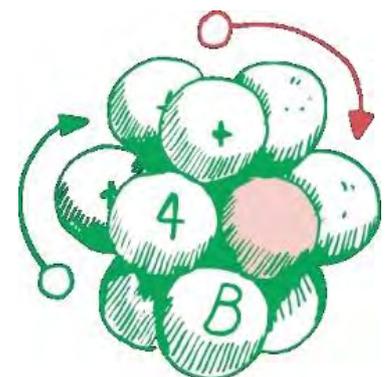
## AG Quo vadis, EU?

In der internationalen Klimapolitik stehen die Staaten der Welt vor der Herausforderung, in kurzer Zeit ambitionierten Klimaschutz umzusetzen. Die Europäische Union (EU) hat sich vorgenommen, dass Europa der erste klimaneutrale Kontinent der Erde wird. Die AG Quo vadis, EU? möchte sich im Jahr 2023 damit beschäftigen, aktuelle klimapolitische Maßnahmen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten (MS) zu dokumentieren und aufzuzeigen, wo Kommission, Rat und Parlament sowie die MS in Zukunft noch ambitionierter sein könnten und sollten.

So werden sich die Teilnehmenden auf dem ersten AG-Treffen mit Grundlagen der Klimapolitik beschäftigen und mit der Evaluation der Klimapolitik der Mitgliedstaaten eine Grundlage für das Jahr der AG-Arbeit schaffen. Beim zweiten Treffen im Sommer 2023 sollen dann die Politik der Europäischen Kommission sowie des Rates der Europäischen Union geprüft werden. Hier können die Teilnehmenden z.B. den Green New Deal und dessen Effektivität und Legitimität untersuchen. Beim abschließenden Treffen im Herbst wird die Rolle der EU in der internationalen Klimapolitik im Zentrum stehen. Dabei sollen die Teilnehmenden die Effektivität europäischer Klimaaußenpolitik einschätzen, sowie abwägen, ob die EU ihrer Verantwortung gegenüber dem globalen Süden gerecht wird.

Die AG Quo vadis, EU? existiert schon seit einer halben Dekade und kann somit neuen Mitgliedern viele Ressourcen bieten, auf die sie in politischen, gesellschaftlichen und akademischen Kontexten zurückgreifen können. Die AG-Mitglieder freuen sich immer über neue Gesichter, die ihren eigenen Hintergrund und eigene Perspektiven auf die EU mitbringen. Dabei ist politikwissenschaftliches oder anderes fachliches Vorwissen keine Voraussetzung zur Teilnahme. In dieser Konstellation hofft die AG für alle Teilnehmenden einen kritischen und konstruktiven Raum für all jene zu schaffen, die gern über die Zukunft der EU nachdenken möchten. Die Arbeitsergebnisse der drei Treffen werden auf drei virtuellen Postern festgehalten.

**Kontakt:** Felix Wortmann Callejón, [felix@wortmanncallejon.de](mailto:felix@wortmanncallejon.de)  
Hannah Bultmann, [bultmann.ha@gmail.com](mailto:bultmann.ha@gmail.com)



### AG Schutz der Meere

Unsere Ozeane spielen eine essenzielle Rolle im System Erde, in der Klimakrise und als Rohstoff- und Nahrungsquellen für die Menschen. Obwohl die marinen Ökosysteme durch globale Erwärmung, Versauerung, Überfischung und den weltweiten Wettbewerb um Rohstoffe unter enormem Druck stehen, spielen sie oft eine geringe Rolle im öffentlichen Diskurs. In der AG Schutz der Meere geht es darum, den menschlichen Einfluss auf die Ozeane kritisch zu hinterfragen und für die Probleme zu sensibilisieren. Die Teilnehmenden sollen einen Eindruck von der Vielzahl der Belastungen für diese Ökosysteme und einen Überblick über die aktuellen politischen Nutzungsinteressen bekommen. In der AG werden Lösungsansätze zu einer geringeren Belastung der Meere recherchiert und diskutiert, hierbei sind vielfältige Perspektiven aus allen Fachrichtungen willkommen.

In dem Jahr 2023 setzt die AG Schutz der Meere ihren Schwerpunkt auf verschiedene Küstenökosysteme, mit einem besonderen Fokus auf das Wattenmeer. Beim ersten Treffen beschäftigt sich die AG mit der Vielfalt globaler Küstensysteme, wie Mangrovenwälder oder Korallenriffe. Das zweite Treffen soll am Wattenmeer stattfinden und den Einfluss des Klimawandels auf das Wattenmeer beleuchten. Die AG setzt sich mit aktivem Meeresschutz auseinander und organisiert einen eigenen Beach-Cleanup. Im dritten Treffen wird der inhaltliche Fokus auf Küstenschutz und Küstenerosion liegen, sowie diversen Möglichkeiten letztgenannter entgegenzuwirken.

In den Treffen wird es jeweils Input von Expert\*innen und auch genug Raum zur Diskussion geben. Zur Dokumentation der Ergebnisse werden Instagram-Posts und -Stories erstellt, um das Wissen einfach zugänglich zu machen.

**Kontakt:** Laura Hommes, lhombres011@gmail.com  
Franka Sunder, franka.sunder@gmx.net

### AG Urban Justice – gerechte Stadt der Zukunft (neu)

Was ist eigentlich Stadtentwicklung? Von wem und für wen wird der öffentliche Raum gestaltet? Die AG Urban Justice – gerechte Stadt der Zukunft wird sich 2023 auf die Suche nach zukunftsfähigen gerechten Stadtquartieren und Möglichkeiten zur Umsetzung gemeinsamer Visionen begeben und sich dabei auf die Perspektiven einer feministischen, antirassistischen und klimagerechten Stadt(entwicklung) fokussieren.

Die drei Treffen im Jahr 2023 stellen je eines dieser drei Themencluster in den Mittelpunkt, werden dabei aber stets einen ganzheitlichen Blick bewahren, insbesondere auf die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Diskriminierungs- und Ungleichheitsdimensionen.

Wir werden als AG gemeinsam erkunden, wie sich Wege und Fortbewegungsmittel durch die Stadt unterscheiden, wer sich wo (un)sicher fühlt und warum, wie Städte klimagerecht angepasst werden können, ohne verschiedene Probleme gegeneinander auszuspielen und vieles mehr. Dabei werden öffentliche Räume als zentraler Schauplatz emanzipatorischer Bewegungen betrachtet und bestehende (Infra-)strukturen hinterfragt.

Die AG wird stets einen weiten Blick behalten und versuchen, die Themengebiete miteinander ins Gespräch zu bringen. Fragen, die sich der AG stellen, sind: Wie kann Stadtentwicklungspolitik unsere Städte besser machen, ohne dass neue soziale Ungleichheiten entstehen? Wie können Perspektiven aus Kleinstädten mitbedacht werden?

Eine kontinuierliche Teilnahme an allen Treffen sowie Vorkenntnisse jeglicher Art sind nicht notwendig. Das Organisationsteam freut sich auf alle Menschen, die Lust haben, bestehende Strukturen aufzubrechen und Ideen für die gerechte Stadt der Zukunft gemeinsam zu entwickeln. Die Arbeitsergebnisse der AG werden beim 3. Treffen auf Plakaten und in Texten festgehalten.

**Kontakt:** Robin Miller, robin.miller@posteo.de  
Luca Schenk, luciluc99@aol.de

# Ausbau Schlüsselkompetenzen

## Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage

### Workshop

Seit 2002 veranstalten die Heinrich-Böll-Stiftung und das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin jährlich gemeinsam "Entwicklungspolitische Diskussionstage" (EPDT). Diese leisten einen Beitrag zum Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit.

Ausgewählt für die Veranstaltungsreihe werden Themen, die von hoher Aktualität sind und möglichst kontrovers zwischen Wissenschaft, Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischer Praxis diskutiert werden. Referent\*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen diskutieren untereinander und mit dem Publikum. Die Diskussionstage geben so einen spannenden Überblick über Probleme, Handlungsfelder und Perspektiven deutscher und europäischer internationaler Zusammenarbeit.

Die Teilnehmer\*innen des Postgraduiertenprogrammes des SLE und interessierte Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung bereiten die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ inhaltlich und organisatorisch vor und führen diese durch. Für einige Teilnehmer\*innen besteht zudem die Möglichkeit, die Rolle der Moderation bei den EPDT zu übernehmen.

Die konkrete Verteilung der jeweiligen Rollen (Moderation, Inputreferat, Dokumentation, Referent\*innenbetreuung etc.) erfolgt während der Vorbereitungsphase im Februar, die aus einer inhaltlichen Vorbereitungswoche und einem Moderationskurs besteht. Die Themen der EPDT (jährlich drei) werden von den Studierenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und den teilnehmenden Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung vorgeschlagen und ausgewählt.

Die Organisation der EPDT ist Teil des Postgraduiertenprogramms am SLE. Der gesamte Jahrgang ist in die Veranstaltungsvorbereitung eingebunden. Über die Vorbereitungswoche und den Moderationskurs hinaus treffen sich die Studierenden des SLE zu mehreren Terminen für die weitere Vorbereitung der EPDT. Bei den teilnehmenden Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung sollte daher die Bereitschaft bestehen, sich auch über die beiden offiziellen Vorbereitungswochen hinaus mit ihren jeweiligen Organisationsgruppen zu treffen bzw. Aufgaben zu übernehmen und regelmäßig in Kontakt mit ihren Gruppenmitgliedern zu stehen. Der zeitliche Aufwand über die Kurse hinaus ist stark abhängig davon, welche Rolle übernommen wird.

### Ablauf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung im Detail

**Vorbereitungswoche:** In der fachlichen Vorbereitungswoche, die von allen Teilnehmenden besucht wird, werden in drei Gruppen Inhalte und Ablauf der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Hierzu gehören neben der thematischen Fokussierung auch Absprachen mit Referent\*innen, Öffentlichkeitsarbeit usw.

**Moderationskurs:** Das viertägige Moderationstraining wird von einer erfahrenen Trainerin angeboten. Inhalte sind die Vermittlung von verschiedenen Moderationstechniken sowie spezifische Anforderungen der Moderation einer Podiumsdiskussion.

1.-2. und 5.-6. Juni 2023: Generalprobe und letzte Vorbereitungen (Berlin, SLE): und  
7.-8. Juni 2023: Durchführung der Veranstaltung EPDT (Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung):

**Dokumentation:** Im Vorfeld und Anschluss an die EPDT werden Briefing-Papers zu den jeweiligen Themen erstellt, die gedruckt und auf die SLE-Homepage gestellt werden.

Die Ausschreibung erfolgt im Januar 2023 über das Studynet.

### Zielgruppe

Studienstipendiat\*innen im Masterstudium

### Teilnahmebedingungen

regelmäßige und verbindliche Teilnahme während der gesamten Vorbereitungsphase und der zweitägigen öffentlichen Veranstaltung; möglichst auch Teilnahme an weiteren Treffen in Berlin und / oder Absprachen via Zoom / E-Mail, v. a. wenn Aufgaben wie Moderation o. Ä. übernommen werden.

## Ausbau Schlüsselkompetenzen

**Hinweis:** Die Teilnehmenden müssen für ihre eigene Unterkunft in Berlin sorgen. Die Stipendiat\*innen erhalten nach ihrer Teilnahme am Moderations- und Vorbereitungskurs eine Bestätigung über ihre Teilnahme.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Leitung</b>                  | Miriam Holländer, SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin  |
| <b>Organisation</b>             | SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin  |
| <b>Termine</b>                  | Vorbereitungsphase: mehrere Termine ab Februar 2023<br>Öffentliche Veranstaltung: 7.-8. Juni 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Moderationstraining und Vorbereitung:<br>Berlin, Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin<br><br>Entwicklungspolitische Diskusstage:<br>Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 6   |
| <b>Information/Organisation</b> | Für das Studienwerk: Anja Schleich, <a href="mailto:schleich@boell.de">schleich@boell.de</a><br><br>Für das Seminar für Ländliche Entwicklung – <a href="#">SLE</a><br>Lebenswissenschaftliche Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin: Miriam Holländer, <a href="mailto:m.hollaender@hu-berlin.de">m.hollaender@hu-berlin.de</a> , SLE-Postgraduiertenprogramm „Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung“ |

## Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln

### Workshops, digital und in Präsenz

Immer mehr Expert\*innen beschäftigen sich mit der Frage, wieso Menschen unterschiedlich auf Stress, Druck, Spannungen und Unsicherheit reagieren. Während die einen hadern oder gar resignieren, scheint andere nichts aus der Bahn zu werfen. Mehr noch: Sie verzagen nicht an den Problemen, sondern wachsen vielleicht sogar daran. Gibt es ein Rezept? Die Antwort heißt: Resilienz. In diesen Workshops lernen die Teilnehmer\*innen das Konzept der Resilienz detailliert kennen und identifizieren konkrete Schritte, um ihre eigene, seelische und emotionale Widerstandskraft zu entwickeln. Dabei werden sie eingeladen, sich persönlich mit den wichtigsten Resilienzfaktoren wie emotionale Selbstführung, Einstellung zur Umwelt, Akzeptanz, Lösungsorientierung, soziale Kompetenz und Zukunftsdenken auseinanderzusetzen.

Am Ende der jeweiligen Workshops hat jede/r Teilnehmer\*in Methoden für die eigene Resilienzentwicklung kennen gelernt und kann sie anwenden. Die Teilnehmenden arbeiten in Gruppen und bekommen ein Handout.

Angeboten werden drei unabhängig voneinander angebotene Workshops zum selben Thema: Es gibt zwei digitale eintägige Veranstaltungseinheiten und einen intensiveren in Präsenz stattfindenden Wochenendworkshop.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Leitung</b>                  | Bastian Bretthauer, Coach und Moderator, Berlin  |
| <b>Termin</b>                   | 30.03.2023 (digital)<br>30.06. bis 02.07.2023 (in Präsenz, Jugendherberge Stralsund)<br>28.09.2023 (digital) |
| <b>Ort</b>                      | Stralsund, Jugendherberge<br>digital   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 14 (für die beiden digitalen Formate); 12 (für den Workshop in Stralsund)                                    |
| <b>Information/Organisation</b> | Christine Dietz, <a href="mailto:dietz@boell.de">dietz@boell.de</a>  |

# Medienkonsum und Informationsstress: Zum Umgang mit (schlechten) Nachrichten

### Diskussionsveranstaltung, digital

Jeden Tag strömt eine Flut von oftmals schlechten Nachrichten auf uns ein. Themen wie die Klimakatastrophe, die weltweite Corona-Pandemie, der aktuelle russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierende Verschiebung der internationalen Sicherheitsarchitektur oder die Energiekrise sind in ihrer Wichtigkeit und Brisanz allgegenwärtig. Wie gelingt es, informiert, motiviert und interessiert zu bleiben ohne die Selbstwirksamkeit zu verlieren oder sich in (Zukunfts-)Ängsten und Hoffnungslosigkeit zu verfangen?

Die Journalistin Ronja Wurmb-Seibel, Journalistin und Autorin des Buches ‚Wie wir die Welt sehen‘. Was negative Nachrichten mit unserem Denken machen und wie wir uns davon befreien (2022) erläutert die Themen Medienkonsum und Informationsstress in Zeiten multipler Krisen: Gibt es Strategien, die wir erlernen können, um mit (schlechten) Nachrichten besser umzugehen? Welche Rolle spielen Soziale Medien und Digitalisierungsprozesse bei dieser Problematik? Inwiefern können ein bewusster Medienkonsum und das Reflektieren von Informationsstress wichtige Komponenten darstellen, um nachhaltig, gesund und langfristig lokal- und globalpolitisch in einer komplexer werdenden Welt aktiv zu bleiben?

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen, die Interesse daran haben, sich mit den Themen Medienkonsum und Informationsstress auseinanderzusetzen sowie einen nachhaltigeren Umgang damit anstreben.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Leitung</b>                  | Gabriel Rinaldi (Moderation); Alumnus des Programms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“<br>Dr. Jeanette Kördel, Studienwerk |
| <b>Termin</b>                   | 27. April 2023, 16.00 - 19.00 h  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 50   |
| <b>Information/Organisation</b> | Jeanette Kördel, koerdel@boell.de  |

## Schon mal was von Antislawismus gehört?

### Online-Workshop, digital

Der Antislawismus in Deutschland ist keine Neuerscheinung, sondern eine bereits seit Jahrhunderten existierende Diskriminierungsform, deren Kontinuität sich am Beispiel von historischen Zitaten, Propagandamaterial und Fallbeispielen (beispielsweise aus der Zeit des Nationalsozialismus) nachzeichnen lässt. Die mangelnde Auseinandersetzung mit dieser Diskriminierungsform hinterlässt Lücken in antirassistischen Diskursen in Deutschland, die es zu schließen gilt.

In dem digitalen Workshop soll der Versuch unternommen werden, eine neue, diskriminierungskritische Perspektive auf den Antislawismus zu werfen. Dabei werden nicht nur der historische Hintergrund dieser Diskriminierungsform in den Blick genommen, sondern auch deren gegenwärtigen Erscheinungsformen und intersektionalen Verflechtungen sowie die Einordnung des Begriffs in antirassistische Diskurse.

Die Teilnehmenden werden sich insbesondere mit folgenden Bereichen intensiver auseinandersetzen:

- themenbezogene Biografie-Arbeit im Hinblick auf Antislawismus
- Analyse der strukturellen, kulturellen und individuellen Verankerung der Diskriminierungsform in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
- Verschränkung des Antislawismus mit anderen Diskriminierungsformen
- Gemeinsame Erarbeitung von Handlungsoptionen

## Ausbau Schlüsselkompetenzen

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen                                |
| <b>Leitung</b>                  | Sergej Prokopkin, Coach, Berlin  |
| <b>Termin</b>                   | 06. Mai 2023   |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 20   |
| <b>Information/Organisation</b> | Lisanne Blümel, <a href="mailto:bluemel@boell.de">bluemel@boell.de</a> |

## Grüntöne-Ensemble: Musiktheaterprojekt von Stipendiat\*innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung

### Langes Projektwochenende und Begegnungskonzert

Das Grüntöne-Ensemble ist ein inklusives und interkulturelles Musiktheaterprojekt, das von Stipendiat\*innen, Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung u.a. organisiert wird. Es wird vom Studienwerk und dem Verein „Ehemalige Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.“ unterstützt.

Das Grüntöne-Ensemble plant ein Projektwochenende voll Musik, Tanz, Theater und Gesang: Ziel ist die Inszenierung des „kleinen Ich-bin-Ich“ nach Mira Lobe zu eigens für die Grüntöne von Alumnus Konrad Bogen komponierter Musik, welche nach Eingang der Anmeldungen passend zu den Fähigkeiten der Teilnehmenden von Milan Stojkovic arrangiert werden wird. Das interdisziplinäre Stück wird dann nach drei intensiven Probetagen ur-aufgeführt im Rahmen eines Begegnungskonzertes (beinhaltet einführenden Workshop, Konzert, Instrumentenkarussell und Buffet mit Platz zum Austausch) am Sonntag, 21.05.2023.

Alle mit Lust auf Musizieren im Orchester, Mitwirken in der Tanz- oder Theatergruppe oder Singen im Chor sind herzlich willkommen, egal ob ohne, mit wenig oder viel Vorerfahrung, gern auch solche Instrumente, die nicht klassisch in ein Sinfonieorchester passen. Eingeladen sind auch Menschen, die vielleicht zum ersten Mal in Theaterrollen schlüpfen, neue Bewegungen oder Tanz erkunden oder Singen im Chor ausprobieren wollen.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen und Alumni  |
| <b>Leitung</b>                  | Mirjam Leitner: Gesamtkonzept & Theater, Alumna, Salzburg<br>Franziska Weeren: Projektmanagement, Alumna, Freiburg i. Br.                                     |
| <b>Termin</b>                   | 18. Mai - 21. Mai 2023 (Anreise am 17.05. (Mi) bis abends und Abreise am 21.05. (So) abends oder am 22.05. (Mo))  |
| <b>Ort</b>                      | Salzburg/Österreich, Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 15-20   |
| <b>Anmeldung</b>                | <a href="http://www.gruentoene.org">www.gruentoene.org</a>  |
| <b>Information/Organisation</b> | Grüntöne-Ensemble: <a href="mailto:team@gruentoene.org">team@gruentoene.org</a><br>Studienwerk: Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a> |

### Projekte planen und durchführen

#### Workshop für AG-Koordinator\*innen

Der Workshop dient zur Vorbereitung der von Stipendiat\*innen durchgeführten Arbeitsgruppen. Die verantwortlichen Koordinator\*innen lernen wichtige Planungstools (z. B. Ziele definieren, Arbeitspakete schnüren, Meilensteine setzen) und Instrumente wie Zeitachsenentwicklung und Maßnahmenpläne kennen und anzuwenden.

Die Teilnehmenden lernen, Moderations- und Kommunikationstechniken erfolgreich in Organisationsteams- bzw. Arbeitsgruppensitzungen anzuwenden. Sie setzen sich mit den Herausforderungen von Partizipationsprozessen und verschiedenen Entscheidungstechniken und -verfahren auseinander und lernen, diese situativ anzuwenden.

Im Workshop lernen die Teilnehmenden sowohl die Grundlagen des klassischen als auch ausgewählte Aspekte des agilen Projektmanagements kennen und bringen die Planung des eigenen Projektes voran. Ziel des Workshops ist, mit den vermittelten Tools die Arbeitsgruppen und Projekte eigenständig und erfolgreich zu steuern und ihre selbst definierten Ziele erreichen.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | AG-Koordinator*innen  |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Leitung von Arbeitsgruppen, die im Folgejahr gefördert werden                 |
| <b>Leitung</b>                  | Ines Schulz-Bücher, Personal- und Organisationsentwicklerin und Coach, Berlin |
| <b>Termin</b>                   | 27.-29. Oktober 2023  |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 20  |
| <b>Anmeldung</b>                | nach persönlicher Einladung   |
| <b>Information/Organisation</b> | Lisanne Blümel, <a href="mailto:bluemel@boell.de">bluemel@boell.de</a> , NN   |



### „Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“

#### Workshop für gewählte Vertreter\*innen der Stipendiat\*innen in den Auswahlkommissionen, digital

Stipendiat\*innen wirken als Mitglieder in den Auswahlkommissionen an der Entscheidung über die Aufnahme zukünftiger Stipendiat\*innen aktiv mit. Für diese Aufgabe werden regelmäßig neue Vertreter\*innen der Stipendiat\*innen in die Auswahlkommissionen gewählt.

Um sich auf die Bewerberinnen und Bewerber einzustellen und um sich auf das Auswahlverfahren angemessen vorbereiten zu können, ist der Erwerb von Kenntnissen über Personalauswahl, Auswahlkriterien sowie psychologische und kulturelle Mechanismen im Selbst- und Fremdverstehen notwendig.

Der Workshop führt zunächst in die Konzeption des Auswahlverfahrens des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung ein, gibt einen Überblick über dessen Ziele und Kriterien und widmet sich dann der Beantwortung der häufigsten Fragen der Kommissionsmitglieder:

- Wir kann ich mit meinen Fragen und Beurteilungen den einzelnen Bewerber\*innen gerecht werden?
- Wie vermeide ich „blinde Flecken“ in meiner Wahrnehmung? Wie vermeide ich vorschnelle Sympathien/ Antipathien?
- Wie führe ich ein Gespräch? Welche Fragen stelle ich? Was will ich von den Bewerber\*innen erfahren?
- ...

Während des Workshops wechseln sich Informationsteile und Übungen ab.

Ziel des Workshops ist die Weiterqualifizierung der am Auswahlverfahren beteiligten Stipendiat\*innen zur Qualitätssicherung des gesamten Auswahlverfahrens. Die Teilnahme ist für neue Auswahlkommissionsmitglieder verpflichtend, bevor sie an Auswahlworkshops mitwirken können.

Der Workshop findet auf Anregung des Stipendiat\*innen-Rates ([Sti\\*Ra](#)) statt.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Der Workshop richtet sich ausschließlich an die gewählten Vertreter*innen der Stipendiat*innen in den Auswahlkommissionen.   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Die Teilnahme am Workshop ist für gewählte Auswahlkommissionsmitglieder obligatorisch.   |
| <b>Leitung</b>                  | Jana Körner und Dr. Ulla Siebert, Studienwerk  |
| <b>Termin</b>                   | 30.November-01.Dezember 2023 (donnerstags ab 16.00 h, freitags bis ca. 17.00 h)  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 16   |
| <b>Anmeldung</b>                | nach persönlicher Einladung  |
| <b>Information/Organisation</b> | Jana Körner, <a href="mailto:koerner@boell.de">koerner@boell.de</a><br>Kathrin Hohmann-Mehring, <a href="mailto:hohmann-mehring@boell.de">hohmann-mehring@boell.de</a> |

# Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings GreenCampus

## Workshops / Trainings

Wer in Politik und anderen gesellschaftlichen Institutionen arbeitet, will etwas bewegen, will überzeugen und motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Diese Fähigkeiten können in der Reihe „Begleitprogramm plus“ im Rahmen von Workshops (weiter-)entwickelt werden, die von [GreenCampus](#), der Weiterbildungsakademie der Heinrich-Böll-Stiftung für Politikmanagement, in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen angeboten werden.

### Die Themen im Überblick

- Führung und Selbstmanagement
- Organisation, Team und Projekte
- Moderation und Verhandlung
- Öffentlichkeitsarbeit und Schreiben
- Kampagnen
- Nachhaltigkeit
- Sprechen, Auftreten, Präsentieren
- Gender, Diversity, Anti-Rassismus
- Kommunalpolitik

### Politikmanagement-Zertifikat

Dieses Zertifikat kann durch die Teilnahme an insgesamt 90 Unterrichtseinheiten aus dem Angebot von GreenCampus erworben werden. Mindestens 30 Unterrichtseinheiten davon müssen in den Themenbereichen Gender, Diversity, Antirassismus und Nachhaltigkeit absolviert werden.

Die Workshops können aber auch unabhängig vom Politikmanagement-Zertifikat besucht werden.

Das ständig aktualisierte Programm mit detaillierten Informationen zu Inhalten, Trainerinnen und Trainern findet sich auf der Website von GreenCampus.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionstipendiat*innen   |
| <b>Teilnahmebedingungen</b>     | Das Studienwerk erstattet Interessierten den Teilnahmebeitrag in Höhe von max. 150 € für eine Veranstaltung im Kalenderjahr.<br>Reisekosten werden nicht erstattet. Interessierte werden gebeten, vor allem das Programm ihrer Landesstiftung im eigenen Bundesland wahrzunehmen.  |
| <b>Leitung</b>                  | diverse Trainerinnen und Trainer   |
| <b>Organisation</b>             | GreenCampus sowie Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung  |
| <b>Termin</b>                   | ganzjähriges Angebot   |
| <b>Ort</b>                      | in Nähe zum Wohn- oder Studienort oder digital   |
| <b>Anmeldung</b>                | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Interessent*innen informieren sich direkt bei GreenCampus über das Angebot der Landesstiftungen zu „Politikmanagement“ und lassen sich ggf. bei der Veranstalterin vormerken.</li><li>2. Der Antrag auf Kostenübernahme beim Studienwerk mit Nennung des Workshops und des Veranstaltungsorts, der Veranstaltungszeit, des (ggf. ermäßigter) Teilnahmebeitrags, der eigenen Postadresse sowie mit einer kurzen Begründung für die gewünschte Teilnahme muss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Veranstaltung dem Studienwerk vorliegen.</li><li>3. Das Studienwerk bewilligt die Teilnahme und Kostenübernahme und bestätigt diese.</li><li>4. Die Teilnehmer*innen melden sich anschließend bei der Veranstalterin direkt an.</li><li>5. Im Anschluss an die Veranstaltung wird dem Studienwerk ein Kurzbericht mit der Kostenabrechnung vorgelegt, die anschließend erstattet wird.</li></ol> |
| <b>Information/Organisation</b> | Anja Schleich, <a href="mailto:schleich@boell.de">schleich@boell.de</a>  |

## Vernetzung

### Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat\*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker\*innen

#### Tagung / Netzwerktreffen

Pro Jahr finden mehrere Regionalnetzwerktreffen in Kooperation mit einzelnen Landesstiftungen in verschiedenen Bundesländern statt, die zur politischen Debatte anregen und die regionalen Vernetzungsaktivitäten zwischen aktuellen und ehemaligen Stipendiat\*innen und der Landesstiftung vor Ort stärken. Diskutiert werden aktuelle landespolitische Themen und politische Konzepte. Die teilnehmenden Stipendiat\*innen können mit Alumni aus verschiedenen Berufssparten, mit Vertreter\*innen grüner Politik und aus der politischen Bildungsarbeit aus ihrer Region ins Gespräch kommen, Netzwerke aufbauen und neue Anregungen für die Lokalen Initiativen am Hochschulort gewinnen. Die Alumni sind eingeladen, ihre Fachexpertise zu den jeweiligen Themen einzubringen. Aus den Regionalnetzwerktreffen heraus können sich weitere Kooperationen und Projekte mit den Landesstiftungen entwickeln.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionstipendiat*innen und Alumni aus den jeweiligen Bundesländern                  |
| <b>Leitung</b>                  | Geschäftsführer*innen der jeweiligen Landesstiftungen   |
| <b>Termine</b>                  | Die Termine werden frühzeitig kommuniziert  |
| <b>Orte</b>                     | diverse   |
| <b>Information/Organisation</b> | Dr. Janina Bach, bach@boell.de und Referent*innen Studienförderung je nach regionaler Zuständigkeit |

### Ad hoc-Gruppen

#### Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiat\*innen zu verschiedenen Schwerpunktthemen

Die Treffen der Ad hoc-Gruppen sind im Unterschied zu den über das ganze Jahr arbeitenden Arbeitsgruppen ein einmaliges Zusammentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem auf Vorschlag von Stipendiat\*innen eingereichten Thema, das gemeinsam mit anderen diskutiert werden soll. Auch Exkursionen o. Ä. können beantragt werden. Ad hoc-Gruppen entstehen zum Beispiel auch aus Diskussionen in den Lokalen Initiativen oder als Vorbereitung für einen Antrag auf eine Arbeitsgruppe.

Ein Ad hoc-Treffen wird vorab im Studienwerk beantragt. Die Initiator\*innen legen ein Konzept und eine Programmplanung (inkl. Angabe von Ort und Zeit des geplanten Treffens) vor. Vorrang bei der Auswahl haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Das Ad hoc-Gruppen-Treffen wird spätestens vier Wochen vor dem geplanten Termin im Studynet ausgeschrieben.

Die Initiator\*innen stellen das Programm zusammen und organisieren – bei in Präsenz stattfindenden Ad hoc-Gruppentreffen – einen geeigneten Raum. Hierbei können die Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort behilflich sein. Seminarräume der Hochschulen sind ebenso für Ad hoc-Treffen geeignet. Das Studienwerk erstattet den Teilnehmenden die Reisekosten. Übernachtungen werden privat oder mit Hilfe der Stipendiat\*innen vor Ort organisiert. Die Initiator\*innen legen anschließend einen Bericht über das Treffen (Ziel, Thema, Ergebnis) vor.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen                           |
| <b>Leitung</b>                  | Stipendiat*innen leiten die Treffen eigenverantwortlich           |
| <b>Termin</b>                   | nach Absprache  |
| <b>Ort</b>                      | digital oder vor Ort bzw. wechselnde Orte                         |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | bis zu 25 Teilnehmende pro Ad hoc-Gruppentreffen werden empfohlen |
| <b>Information/Organisation</b> | Jeanette Kördel, koerdel@boell.de                                 |

### Lokale Initiativen

#### Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiat\*innen am Hochschulort

Unter der Federführung von jeweils zwei Stipendiat\*innen – den Koordinator\*innen – finden an allen größeren Hochschulorten regelmäßig Treffen der Lokalen Initiativen (Hochschulgruppentreffen) statt. Ziel ist es, die Vernetzung unter den Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort zu befördern und die Präsenz der Heinrich-Böll-Stiftung an den Hochschulen auszubauen und dort entsprechend die Öffentlichkeitsarbeit des Studienwerks zu unterstützen. Im Rahmen der Lokalen Initiativen treffen sich Stipendiat\*innen – auch mit interessierten Ehemaligen – zum „Stammtisch“, stellen sich gegenseitig ihre Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte vor, laden zu Fachvorträgen ein, führen Debatten zu einem aktuellen politischen Thema mit eingeladenen Politiker\*innen oder besichtigen innovative Einrichtungen oder besondere Ausstellungen in der Region u.v.m.. Ausdrücklich gewünscht ist die regelmäßige Kontaktpflege zu den ortsansässigen Vertrauensdozent\*innen, ggf. auch zu den Alumni und zu den Landesstiftungen. Außerdem bieten die Lokalen Initiativen eine geeignete Plattform, sich mit Stipendiat\*innen anderer Förderwerke vor Ort zu vernetzen.

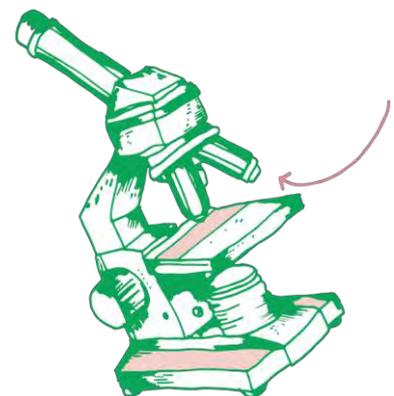
Jeweils zum Semesterauftakt findet ein Treffen statt, in dem die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat\*innen begrüßt werden, bei dem man sich kennenlernen und weitere Pläne für Folgetreffen schmieden kann. Weitere Treffen während des Semesters werden gemeinsam geplant. Eine kontinuierliche Aufgabe der Lokalen Initiativen besteht zudem darin, die Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung in der eigenen Hochschule vorzustellen und Interessierte über das Förderprogramm zu informieren.

Jede Lokale Initiative erhält im Studynet eine Plattform samt Veranstaltungskalender zum Austausch von fachlichen und persönlichen Dokumenten. Um den Informationsfluss zu vereinfachen, werden alle Stipendiat\*innen automatisch in die Mailingliste ihrer jeweiligen Lokalen Initiative am entsprechenden Hochschulort aufgenommen. Über die Mailingliste informieren die Koordinator\*innen über künftige Veranstaltungen und laden zu den Treffen ein.

Die rege Beteiligung an der Lokalen Initiative, auch über die Förderzeit hinaus, kann einen nachhaltigen Mehrwert für die eigene persönliche und fachliche Entwicklung im grünen Netzwerk haben. Nicht zuletzt deswegen erwartet das Studienwerk von allen Stipendiat\*innen die regelmäßige und aktive Teilnahme an mindestens zwei Treffen der Lokalen Initiative pro Jahr sowie die Initiative zur Selbstorganisation solcher Treffen.

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Zielgruppe</b>           | Studien- und Promotionsstipendiat*innen, ggf. Ehemalige   |
| <b>Leitung/Koordination</b> | Zwei verantwortliche Stipendiat*innen vor Ort sind „Koordinator*innen“ (für mind. 1 Jahr).  |
| <b>Termin</b>               | wird jeweils rechtzeitig vor den geplanten Treffen bekannt gegeben  |
| <b>Ort</b>                  | an allen größeren Hochschulorten  |
| <b>Anmeldung</b>            | bei den Koordinator*innen vor Ort   |
| <b>Information</b>          | Für die unterschiedlichen Bundesländer sind im Studienwerk verschiedene Mitarbeiter*innen zuständig, siehe aktuelles Organigramm im Studynet. |

Kontakt für lokale bzw. regionale Initiativentreffen im Ausland:  
Dr. Judith Lehmann, [judith.lehmann@boell.de](mailto:judith.lehmann@boell.de)



# Selbstorganisation

## Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat\*innen in der Heinrich-Böll-Stiftung

Die Heinrich-Böll-Stiftung eröffnet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation am Stiftungsgeschehen und fördert dadurch deren Qualifizierung, Empowerment und politische Meinungsbildung (siehe Leitbild Nachwuchsförderung). Die Interessenvertretung aller aktuell geförderten Stipendiat\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung nennt sich „Stipendiat\*innenrat“, abgekürzt **Sti\*Ra**. Er bietet die Plattform für den Meinungsbildungsprozess unter den Stipendiat\*innen und vertritt die besonderen Interessen der Stipendiat\*innen im Rahmen der Förderung.

Die Aufgaben der Mitglieder des Sti\*Ra sind äußerst vielfältig: Sie wirken an der Auswahl neuer Stipendiat\*innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat Studienwerk und in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung sind sie als Vertreter\*innen der Stipendiat\*innen an den programmatischen Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der Sti\*Ra nicht nur die Vernetzung der Stipendiat\*innen untereinander, sondern auch die Vernetzung mit weiteren Unterstützer\*innen des Studienwerks (Vertrauensdozent\*innen, ehemalige Stipendiat\*innen etc.) sowie mit Stipendiat\*innen anderer Werke (z. B. im Rahmen der Promovierendeninitiative, von StipFor (s. u.) oder in den Hochschulgruppen oder den „Lokalen Initiativen“).

Die ziel- und ergebnisorientierte Arbeit des Sti\*Ra basiert auf den Satzungszielen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie orientiert sich an den politischen Grundwerten der Stiftung, unterstützt die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgabe und berücksichtigt die angemessene geschlechtsspezifische Zusammensetzung (max. 50% Männer) und Repräsentanz von Menschen mit Migrationsgeschichte / POC und internationalen Stipendiat\*innen in den Gremien. Der Sti\*Ra wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder eine\*n oder zwei Diversity-Beauftragte\*n.

**Der StiRa setzt sich aus Mitgliedern in folgenden Gremien und Arbeitszusammenhängen zusammen:**

### Sprecher\*innen

Die Stipendiat\*innen wählen aus ihrer Mitte vier Sprecher\*innen (zwei Studierende, zwei Promovierende), die vor allem für die Kommunikation der Stipendiat\*innen untereinander und mit dem Studienwerk bzw. der Stiftung verantwortlich sind. Sie berufen regelmäßige Sitzungen des Sti\*Ra ein und berichten. Die Sprecher\*innen sind Ansprechpartner\*innen des Sti\*Ra für das Studienwerk und für die Stipendiat\*innen.

### Fachbeirat Studienwerk

Zwei Vertreter\*innen der Stipendiat\*innen (ein\*e Studierende\*r, ein\*e Promovierende\*r) arbeiten im Fachbeirat des Studienwerks mit. In diesem Gremium diskutieren ehrenamtlich tätige Fachbeiräte aus dem grün-nahen Wissenschafts- und Hochschulspektrum wissenschaftspolitische Entwicklungen und beraten das Studienwerk in förderpolitischen Fragen. Der Fachbeirat beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung und Evaluation von Leit- und Richtlinien der Stipendienvergabe, dem Profil des Begleitprogramms oder mit Grundsatzfragen grün-naher Nachwuchsförderung und erarbeitet Empfehlungen dazu.

### Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung

Zwei Vertreter\*innen der Stipendiat\*innen und zwei Stellvertreter\*innen (jeweils ein\*e Studierende\*r, ein\*e Promovierende\*r) werden in die **Mitgliederversammlung**, dem obersten Beschlussfassungsorgan der Heinrich-Böll-Stiftung, gewählt. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören beispielsweise die Wahl des Vorstands, die Verabschiedung des Haushalts und alle inhaltlichen Fragestellungen der Stiftungsarbeit. Die beteiligten Stipendiat\*innen haben Rede- und Antragsrecht.

### Auswahlkommissionen im Studienwerk

In einer Auswahlkommission (AWK), die über die Aufnahme neuer Stipendiat\*innen in die Förderung entscheidet, arbeiten in der Regel drei bis vier Mitglieder zusammen. In jeder Kommission wirkt eine Stipendiatin oder ein Stipendiat gleichberechtigt mit. Die Kommissionen sind getrennt nach Studierenden- und Promovierendenauswahl organisiert.

## Selbstorganisation

Die Stipendiat\*innen nominieren für die Auswahlkommissionen insgesamt 17 Studierende und 10 Promovierende. Sie nehmen in den Auswahlkommissionen eine außerordentlich wichtige Aufgabe wahr, da sie mit der Entscheidung über die Aufnahme neuer Stipendiat\*innen das Förderprofil der Stiftung entscheidend mitprägen.

Die neu gewählten Vertreter\*innen in den Auswahlkommissionen nehmen an einem vorbereitenden [Workshop zum Auswahlverfahren](#) obligatorisch teil, den das Studienwerk auf Vorschlag des Sti\*Ra jährlich im Herbst als Qualifizierungsmaßnahme für gewählte Stipendiat\*innen durchführt.

## Promovierendeninitiative

Zwei Promotionsstipendiat\*innen vertreten die Promovierenden der Heinrich-Böll-Stiftung in der Promovierendeninitiative (PI). Dieser werkeübergreifende Zusammenschluss aller Promotionsstipendiat\*innen setzt sich aus Vertreter\*innen der 13 Begabtenförderungswerke, die entweder gewählt oder benannt werden, zusammen.

Die PI vertritt die Interessen der Promovierenden der Begabtenförderungswerke mit Blick auf die Leitungen der Werke und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen zur Promotion in Deutschland, der Arbeit der einzelnen Förderwerke und den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

## StipFor – Studierendenforum

Ein\*e Studienstipendiat\*innenvertreter\*in der Heinrich-Böll-Stiftung nimmt teil an den regelmäßig stattfindenden Informations- und Netzwerktreffen von StipFor, einem Zusammenschluss von Studienstipendiat\*innen aller 13 Begabtenförderungswerke.

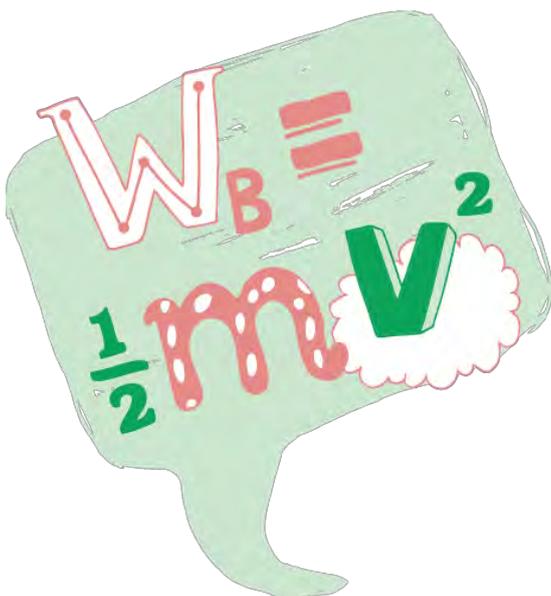
## Kontakt Sti\*Ra

siehe Seite des Sti\*Ra im Studynet

## Ansprechpartnerinnen im Studienwerk

Dr. Ulla Siebert, [siebert@boell.de](mailto:siebert@boell.de)

Kathrin Hohmann-Mehring, [hohmann-mehring@boell.de](mailto:hohmann-mehring@boell.de)



# Berufseinstieg und Berufsorientierung

## Lehren und Forschen in den USA

### Workshop, digital

Der Workshop Lehren und Forschen in den USA ist als Einführung in die wissenschaftliche Arbeitslandschaft für Geistes- und Sozialwissenschaftler\*innen konzipiert, die in den USA forschen und lehren möchten. Im Zentrum stehen Fragen, wie ein längerer Auslandsaufenthalt geplant und organisiert werden kann und wie Drittmittel eingeworben werden können. Wann ist ein Forschungs- und Lehraufenthalt sinnvoll, was spricht dafür, was spricht dagegen? Was zeichnet die Forschungs- und Arbeitskultur in den USA aus? Wer unterrichtet an US-amerikanischen Universitäten? Wie unterscheiden sich Unterrichtspraktiken in Seminaren und Vorlesungen von Lehrveranstaltungen in Deutschland?

Ziel des digitalen Workshops ist es, durch Fakten und einen Erfahrungsbericht die Entscheidung und Vorbereitung eines Auslandsaufenthaltes zu erleichtern. Der Workshop richtet sich an Studienstipendiat\*inne am Ende ihres Studiums und an Promotionstipendiat\*innen.

Die Referentin hat fünf Jahre in Berkeley, CA / USA gelebt und zu transnationalen Jugend- und Gegenkulturen in den 1960er Jahren geforscht.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Studien- und Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>Leitung</b>                  | Dr. Isabel Richter, Historikerin,<br>z.Zt. Projektkoordinatorin im Studienwerk, Alumna, Berlin |
| <b>Termin</b>                   | 20. Februar 2023, 18.00 - 20.00 h  |
| <b>Ort</b>                      | digital  |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 25   |
| <b>Information/Organisation</b> | Isabel Richter, richter@boell.de   |

## „Grün vernetzt“ - Mentoring-Programm

Das Mentoring-Programm „Grün vernetzt“ unterstützt (ehemalige) Stipendiat\*innen darin, sich persönlich und beruflich weiter zu entwickeln und selbstbewusster und klarer die eigenen Ziele zu verfolgen. Mentees profitieren von den beruflichen Erfahrungen und Kenntnissen der jeweiligen Mentorin bzw. des jeweiligen Mentors und finden Zugang zu informellen Strukturen und persönlichen Netzwerken. Zudem können sie Anregungen zum Beispiel mit Blick auf gesellschaftspolitisches Engagement erhalten.

Mentees können Stipendiat\*innen in der Abschlussphase des Studiums oder der Promotion sowie Alumni in der Berufseinstiegsphase werden. Sie suchen sich die Mentor\*innen ihrer Wahl selbst. Dafür gibt es im Intranet eine Suchmaske, in der nach verschiedenen Suchkriterien geeignete Personen gesucht werden können. Mentor\*innen sind berufserfahrene Alumni, Vertrauensdozent\*innen und weitere Personen aus dem grünen Stiftungsumfeld.

Mentees tauschen sich mit ihrer Mentorin bzw. ihrem Mentor regelmäßig aus. Für die Gestaltung der Mentoring-Beziehung stellt das Studienwerk Informationsmaterial und Leitfäden zur Verfügung und organisiert Qualifizierungsangebote.

Alle wichtigen Informationen zum Mentoring-Programm finden sich in Studynet:  
<https://studynet.boell.de/cms/mentoring/>

### Veranstaltungen für Mentees und Mentor\*innen

#### Austausch, Freitag, 9. Juni 2023

Der Abend dient dem Austausch zwischen Mentees und Mentor\*innen. Im Fokus steht das gegenseitige Kennenlernen. Darüber hinaus werden Aspekte des Mentorings vertieft, die für die Teilnehmenden von besonderem Interesse sind (z.B. Gestaltung der Mentoring-Beziehung, Netzwerkausbau, Vorbereitung auf den Berufseinstieg).

#### Workshop für Mentees und Mentor\*innen, Samstag, 10. Juni 2023

Im Rahmen von Workshops werden Mentees und Mentor\*innen wichtige Grundlagen und Handlungsleitlinien vermittelt.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | Stipendiat*innen in der Abschlussphase des Studiums oder der Promotion sowie Alumni in der Berufseinstiegsphase  |
| <b>Leitung</b>                  | Jana Körner, Studienwerk<br>Workshop für Mentor*innen: Dr. Regina von Schmeling, Mentoring Koordinatorin, Coach und Trainerin<br>Workshop für Mentees: Dr. Nina Feltz, Systemische Beraterin und Trainerin, Alumna |
| <b>Termin</b>                   | 9.-10. Juni 2023   |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | 15 Mentees und 15 Mentor*innen   |
| <b>Information/Organisation</b> | Jana Körner, koerner@boell.de  |

### Gelingende Übergänge

#### Workshop für Alumni in der Berufseinstiegsphase

Wie kann ich meine Entscheidung für einen konkreten beruflichen Weg vorbereiten und mit den künftigen neuen Anforderungen im Berufsleben umgehen? Welche Kompetenzen bringe ich bereits mit und wie kann ich sie stärker profilieren? Wie gewinne ich Sicherheit und Selbstvertrauen, und was stärkt mich in dieser Phase des Übergangs?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich Alumni, die vor kurzem aus der Studien- oder Promotionsförderung ausgeschieden sind, in zwei parallel stattfindenden Workshops. Sie reflektieren ihre derzeitige Berufssituation und weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Reflexion der Frage gerichtet, welchen Raum die eigenen Werte in dieser Phase der Selbstverortung einnehmen.

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Zielgruppe</b>               | ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2022 und November 2023 aus der Förderung ausscheiden |
| <b>Leitung</b>                  | Marlene Löhr, Coach und Trainerin, Alumna<br>Dr. Silke Chorus, Coach, Moderatorin, Supervisorin und Trainerin, Alumna  |
| <b>Termin</b>                   | 17. November 2022, 9.30 - 17.30 h  |
| <b>Ort</b>                      | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung   |
| <b>Max. TN-Zahl</b>             | offen  |
| <b>Anmeldung</b>                | nach persönlicher Einladung  |
| <b>Information/Organisation</b> | Janina Bach, bach@boell.de;<br>Luisa Riemer, riemer@boell.de   |

## Terminübersicht

| Datum                                  | Ort            | Veranstaltung  | Zielgruppe  |
|--|----------------|--|---|
| <b>JANUAR</b>                          |                |  |   |
|  |                |  |   |
| <b>FEBRUAR</b>                         |                |  |   |
| 07.02./ 21.02/<br>07.03.23             | digital        | <a href="#">Methoden Wissenschaftsbasierter Politikberatung: Policy Paper</a>  | Promotionsstipendiat*innen und Master-Studienstipendiat*innen, die kurz vor dem Studienabschluss stehen |
| 16.02.23                               | digital        | <a href="#">Deepfakes</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 17.-18.02.23                           | Berlin         | <a href="#">Diversität als Referenzrahmen guter Führung</a>  | Promotionsstipendiat*innen und Studienstipendiat*innen, die kurz vor dem Studienabschluss stehen        |
| 20.02.23                               | digital        | <a href="#">Lehren und Forschen in den USA</a>   | Promotionsstipendiat*innen und Studienstipendiat*innen, die kurz vor dem Studienabschluss stehen        |
| 24.02.23                               | digital        | <a href="#">Reihe „Let’s talk about Science“</a>   | Promotionsstipendiat*innen  |
| <b>MÄRZ</b>                            |                |  |   |
| 03.03.23                               | digital        | <a href="#">Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Chancen und Risiken der Digitalisierung für die sozial-ökologische Transformation</a> | Promotionsstipendiat*innen des Transformationsclusters  |
| 03.-04.03.23                           | Frankfurt/Main | <a href="#">Erzählen im Wissenschaftsjournalismus</a>  | Studienstipendiat*innen des Programms „Medienvielfalt, anders“  |
| 23.03.23, 05.05.<br>und voraus. 10.11. | digital        | <a href="#">Energiewende jetzt? Erneuerbare Energien im Fokus</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 30.03.23                               | digital        | <a href="#">Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| <b>APRIL</b>                           |                |  |   |
| 13.-16.04.23                           | Berlin         | <a href="#">Einführungsveranstaltung „Ansichten einer Stiftung“</a>  | alle neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat*innen   |
| 27.04.23                               | digital        | <a href="#">Medienkonsum und Informationsstress: Zum Umgang mit (schlechten) Nachrichten</a>   | alle Stipendiat*innen   |

## Terminübersicht

| MAI                           |              |  |   |
|-------------------------------|--------------|--|---|
| 06.05.23                      | digital      | <a href="#">Schon mal was von Antislawismus gehört?</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 08.05.23                      | digital      | <a href="#">Vertrauen in die Medien</a>  | Studienstipendiat*innen des Programms „Medienvielfalt, anders   |
| 08.-10.05.23                  | Berlin       | <a href="#">Promovierendenforum 2023: Wissenschaft in Verantwortung</a>  | Promotionsstipendiat*innen  |
| 11.-14.05.23                  | Lübeck       | <a href="#">Der Wald im Klimawandel</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 18.-21.05.23                  | Salzburg     | <a href="#">Grüntöne-Ensemble: Musiktheaterprojekt von Stipendiat*innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung</a>  | Stipendiat*innen und Alumni   |
| JUNI                          |              |  |   |
| 09.-10.06.23                  | Berlin       | <a href="#">Austausch und Workshop für Mentees und Mentor*innen</a>  | Stipendiat*innen in der Abschlussphase des Studiums oder der Promotion sowie Alumni in der Berufseinstiegsphase |
| 01.-02.06.23 und 05.-06.06.23 | Berlin       | <a href="#">EPDT: Generalprobe</a>   | Studienstipendiat*innen im Masterstudium  |
| 07-08.06.23                   | Berlin       | <a href="#">EPDT: Durchführung</a>   | Studienstipendiat*innen im Masterstudium  |
| 14.06.23                      | digital      | <a href="#">Rechtstextremismus – Erkennen und Gegenhalten (Seminar)</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 30.06.-02.07.23               | Stralsund    | <a href="#">Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln</a>                                      | alle Stipendiat*innen   |
| JULI                          |              |  |   |
| 13.-14.07.23                  | digital      | <a href="#">„Auf die Rede kommt es an!“ – Klimakommunikation im Kontext der sozial-ökologischen Transformation</a> | Promotionsstipendiat*innen des Transformationsclusters  |
| AUGUST                        |              |  |   |
| 14.-19.08.23                  | Bad Bevensen | <a href="#">Campus: Wirtschaft nachhaltig gestalten</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 27.08.-03.09.23               | Schwerte     | <a href="#">Sommerakademie „Demokratie gestalten“</a>  | alle Stipendiat*innen   |
| 28.08.23                      | Berlin       | <a href="#">Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente?</a>                                      | alle Stipendiat*innen, eingeladen werden auch Stipendiat*innen anderer Förderwerke                              |
| SEPTEMBER                     |              |  |   |
| 18.-20.09.23                  | Berlin       | <a href="#">Reihe: Erfolgreich Promovieren</a>   | Promotionsstipendiat*innen  |

## Terminübersicht

|                          |         |   |  |
|--------------------------|---------|---|--|
| 28.09.23                 | digital | <a href="#">Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln</a>                                 | alle Stipendiat*innen  |
| <b>OKTOBER</b>           |         |   |  |
| 05.10.23 und<br>12.10.23 | digital | <a href="#">Wie platziere ich Beiträge in Print- und Online-Medien?</a>                                       | Promotionsstipendiat*innen   |
| 05.-08.10.23             | Berlin  | <a href="#">Einführungsveranstaltung „Ansichten einer Stiftung“</a>   | alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat*innen   |
| 19.22.10.23              | Köln    | <a href="#">Das Bundesamt für Verfassungsschutz</a>   | alle Stipendiat*innen  |
| 26.-27.10.23             | Gießen  | <a href="#">Die sozial-ökologische Transformation pluralisieren? Diagnosen - Diskussionen - Imaginationen</a> | Promotionsstipendiat*innen des Transformationsclusters   |
| 27.-29.10.23             | Berlin  | <a href="#">Projekte planen und durchführen</a>   | AG-Koordinator*innen   |
| <b>NOVEMBER</b>          |         |   |  |
| 30.11.-01.12.23          | digital | <a href="#">Wer die Wahl hat, hat die Qual</a>  | ausschließlich neu gewählte Auswahlkommissionsmitglieder des Sti*Ra                                    |
| 17.11.23                 | Berlin  | <a href="#">Gelingende Übergänge</a>  | ehemalige Stipendiat*innen, die zwischen Dezember 2022 und November 2023 aus der Förderung ausscheiden |
| 18.11.23                 | Berlin  | <a href="#">Alumni-Salon 2023: Ernährungssicherheit in unsicheren Zeiten</a>                                  | Alumni   |
| 24.11.23                 | digital | <a href="#">Rechtstextremismus – Erkennen und Gegenhalten</a>   | alle Stipendiat*innen  |

### Weitere Veranstaltungen mit jeweils aktuellen Terminen im Studynet:

- Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen
- Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings Green Campus
- Politik im Fokus: Gesprächsreihe
- Treffen der stipendiatischen Arbeitsgruppen
- Ad hoc-Gruppen-Treffen
- Treffen der Lokalen Initiativen
- Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat\*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker\*innen
- Netzwerktreffen „Medienvielfalt, anders“

# Anmeldebedingungen

Stand: Dezember 2022

Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen des Studienwerks ist verpflichtend (mind. 2x/Jahr) und förderrelevant.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen setzt auf allen Seiten – Teilnehmenden wie Organisator\*innen – ein hohes Maß an **Verbindlichkeit** voraus. Dies gilt sowohl für Veranstaltungen des Studienwerks als auch für von Stipendiat\*innen organisierte Arbeits- oder Vernetzungstreffen (z. B. der AGs oder im Rahmen von Lokalen Initiativen).

**Für digital durchgeführte Veranstaltungen gelten dieselben Teilnahmebedingungen wie für analog durchgeführte Veranstaltungen.**

Um die Veranstaltungen gut vorbereiten, planen und durchführen zu können, gelten folgende Regelungen:

1. Veranstaltungen werden seitens der zuständigen Mitarbeiter\*innen des Studienwerks oder der organisierenden Stipendiat\*innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Intranet ausgeschrieben und per E-Mail an alle Stipendiat\*innen über die Intranet-Verteiler angekündigt.
2. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen Anmeldungen für Veranstaltungen im Studienwerk über das Intranet. Die maximale Teilnehmerzahl ist i.d.R. pro Veranstaltung ausgewiesen.
3. **Anmeldungen sind verbindlich, sobald sie nach Ablauf der Anmeldefrist von Seiten des Studienwerks im Intranet „akzeptiert“ wurden.** I.d.R. folgt die Annahme zur Veranstaltung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Bei besonders nachgefragten Veranstaltungen wählt das Studienwerk aus allen Fördergruppen anteilig aus; Alumni kommen auf die Warteliste. Solange die Anmeldung noch nicht akzeptiert wurde, kann sie im Intranet problemlos zurückgezogen werden.
4. **Bei größeren analog durchgeführten Veranstaltungen bietet das Studienwerk Kinderbetreuung an. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Anmeldung** der zu betreuenden Kinder gemäß den Veranstaltungskonditionen. Es gelten die Bestimmungen wie im Infoblatt D 17 „Ideelle Förderung: Kinderbetreuung und -betreuungskosten während Veranstaltungen des Studienwerks“ beschrieben.
5. Nach bereits bestätigter Anmeldung gilt diese als verbindlich. Es muss ein schwerwiegender Grund (Erkrankung, Verschiebung eines Prüfungstermins) für eine Abmeldung vorliegen. **Eine Abmeldung ist sofort bei der/dem jeweils zuständigen Mitarbeiter\*in im Studienwerk schriftlich** per E-Mail einzureichen und **immer durch Dritte zu belegen**, z.B. durch die schriftliche Bestätigung eines kurzfristig geänderten Prüfungstermins seitens der Hochschule oder im Krankheitsfall durch ein ärztliches Attest. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden nur in diesen Fällen zurückerstattet. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet.
6. **Bleiben angemeldete Stipendiat\*innen unentschuldigt und ohne schriftlich belegten Grund** der Veranstaltung fern, stellt ihnen das Studienwerk eine pauschale Kostenbeteiligung von 30€ **in Rechnung**. Bei besonders kostenintensiven Veranstaltungen behält sich das Studienwerk vor, die angefallenen Ausgaben (z.B. Übernachtungskosten, Verpflegung) in voller Höhe zurückzufordern.
7. Die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ist nur bei vorab überwiesenem Teilnahmebeitrag möglich. Auch hier gelten die angegebenen Fristen, bis wann der Beitrag eingezahlt werden muss.
8. **Die Rückerstattung von bereits überwiesenen Teilnahmebeiträgen** ist nur in besonders begründeten und belegten Einzelfällen (siehe oben Pkt. 5) möglich.
9. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet (siehe oben Pkt. 5).
10. Das Studienwerk führt bei solchen Veranstaltungen, bei denen eine große Nachfrage besteht, ggf. Nachrücker\*innen-Listen. Die Angemeldeten können bei einer Abmeldung selbst keine Ersatzpersonen festlegen.
11. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die kontinuierliche Präsenz an der gesamten Veranstaltung von **Beginn bis Ende sowie pünktliches Erscheinen** vorausgesetzt; dies gilt für digitale Veranstaltungen genauso wie für Veranstaltungen in Präsenz. Eine verbindliche Teilnahme erfolgt über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung; eine besondere Begründung für eine etwaige spätere Ankunft oder frühere Abreise (resp. Abmeldung bei digitalen Veranstaltungen) ist der Seminarleitung und der für die Veranstaltung zuständigen Mitarbeiterin oder dem zuständigen Mitarbeiter im Studienwerk unverzüglich mitzuteilen.  
Wir erwarten, dass die **Kameras bei digitalen Veranstaltungen** angestellt werden.
12. Bei in Präsenz durchgeführten Veranstaltungen sind jeweils besondere Hygienevorschriften (z.B. tägliche Selbsttests, Abstand, Maske) zu beachten, die laufend der aktuellen Situation angepasst und entsprechend jeweils neu kommuniziert werden.

Stand: Dezember 2022  
Redaktion: Ulla Siebert, Jana Körner, Kathrin Hohmann-Mehring  
Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung

Illustrationen: © pingundpong.de  
Fotos: © stefanroehl.de